

# **Jahresbericht 2011**

UNIVERSITÄTS- UND STADTBIBLIOTHEK KÖLN

Herausgeber: Der Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln  
Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

Anschrift: Universitätsstr. 33, 50931 Köln  
Internet: <http://www.ub.uni-koeln.de>

Redaktion u.  
Gestaltung: Katja Halassy  
Irmgard Jordan-Schmidt

Druck: Hundt Druck GmbH

Umschlagfoto: Photowettbewerb der UzK 2003, Christian Böhmer

© 2012 USB Köln

## Inhalt

Organigramm .....	5
Vorwort .....	7
<b>Highlights – Neuerungen</b> .....	9
Neue Homepage .....	9
Infoscreen .....	10
Bibliotheksbau .....	11
Veranstaltungen .....	13
<b>Fakten und Zahlen</b> .....	17
<b>Bestandsentwicklung</b> .....	19
DFG-Sondersammelgebiete .....	19
Rheinische Abteilung .....	22
Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“ .....	22
Digitale Bibliothek .....	23
Bestandspflege .....	25
<b>Sammlungen</b> .....	27
Historische Bestände .....	27
Moderne Sammlungen .....	29
Grafische u. digitale Sammlungen .....	29
<b>Service</b> .....	32
Medienbereitstellung .....	32
Bestandsorganisation .....	32
Chatbot Albot .....	33
SSOAR – Social Science Open Access Repository .....	34
Gemeinsame Fach- und Abteilungsbibliotheken .....	35
Sortierzentrale NRW .....	36

<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	37
Kölnische Bibliotheksgesellschaft.....	37
Pressespiegel.....	39
Schriftenreihen.....	40
Veranstaltungen.....	41
Ausstellung.....	41
Tagung.....	41
Vorträge.....	41
Gremientätigkeit.....	43
Publikationen.....	45
Personalialia.....	47

## Organigramm

### Direktion

---

Direktor  
Prof. Dr. W. Schmitz  
Stellvertretender Direktor  
Dr. R. Thiele

### Stabsstellen

---

Direktionsbüro und Direktionsreferentin  
I. Jordan-Schmidt / K. Halassy  
Verwaltung  
T. Bähr / A. Fuentes / R. Lermen / G. Tewes  
Kosten- und Leistungsrechnung  
Dr. C. Suthaus  
Marketing und Projektmanagement  
K. Halassy  
Landesbibliothekarische Arbeitsstelle  
Dr. K.-F. Beßelmann  
Aus- und Fortbildung  
G. Ast / A. Fuentes Flores / J. Niermann  
Europäisches Dokumentationszentrum  
C. Linnartz  
Fachreferate

### IT-Dienste

---

Dezernent  
Dr. P. Kostädt  
Stellvertreter  
Dr. R. Thiele

### Medienbearbeitung / bibliothekarische Dienstleistungen

---

Dezernent  
Dr. R. Thiele  
Stellvertreterin  
K. Halassy  
Monografien (Kauf)  
B. Otzen / B. Keuthage  
Monografien (Hochschulschriften, Tausch, Geschenk, Institutsaussonderungen)  
M. Monnheimer / I. Sturm  
Zeitschriften / Datenbanken  
K. Lamers  
UniversitätsGesamtKatalog /  
Bibliothekarische Dienstleistungen  
H. Beckers / C. Hoffrath /  
G. Rickmann-Üçgüler / H. Schoel

Sacherschließung  
G. Linse  
Bestandsorganisation  
W. Becker / E. Quante  
Indexierung von Inhaltsverzeichnissen  
P. Luppus

### Informationsdienste und Neue Medien

---

Dezernentin  
Dr. C. Maier  
Stellvertreter  
Dr. R. Thiele  
Informationsorganisation  
U. Begrich  
Chatbot-Redaktion  
N. Baudenbacher  
Datenbanken und Neue Medien  
S. Knippel / M. Kolberg  
Digitalisierungsprojekte: Kollektionsmanagement  
V. Kraus / M. Osieka / G. Schmitt-Bauermeister  
eMail-Auskunft  
M. Eschbach / M. Osieka  
Kurse / Führungen  
U. Begrich / M. Ossen  
Online-Tutorial  
S. Friedrich  
Webredaktion  
M. Wierick-Brodde / N. Baudenbacher /  
V. Kraus / H. Schoel

### Medienbereitstellung

---

Dezernent  
R. Depping  
Stellvertreterin  
T. Mrowka  
Orts- und Lesesaalausleihe  
A. Wirths / N. Wirtz  
Lehrbuchsammlung  
S. Schaut  
Fernleihe / Dokumentlieferdienste  
G. Gerhards / M. Becker  
Magazin / Freihandmagazin / SAB  
M. Becker  
Signierdienst / Lesesäle / Katalogsaal  
G. Ast / I. Krause-Totenhagen

**Historische Sammlungen / Bestandserhaltung**

Dezernentin  
 Dr. C. Suthaus  
 Stellvertreter  
 A. Welters  
 Einbandstelle / Bestandspflege  
 C. Dohmen-Richter  
 Historische Bestände der USB  
 H.-J. Eschbach  
 Buchbinderei  
 F. Hunold  
 Digitalisierung  
 W. Fahje / S. Falk / C. Hollemann  
 Schlussstelle  
 B. Rother

**Fachreferenten und Fachreferate**

Dr. K.-F. Beßelmann  
 Rheinische Landeskunde, Theologie / Religionswissenschaften

C. Dembek-Jäger, [MA(LIS)]  
 Sozialwissenschaften - Sondersammelgebiet DFG

R. Depping, M.A.  
 Betriebswirtschaftslehre - Sondersammelgebiet DFG

E. Faresin, M.A.  
 Romanistik, Kunstgeschichte

O. Hinte  
 Rechtswissenschaft

Dr. P. Kostädt  
 Informatik

C. Linnartz, M.A.  
 Allgemeines, Archäologie, Alte Geschichte, Buch- und Bibliothekswesen, Europäisches Schrifttum, Klassische Philologie, Ur- und Frühgeschichte, Wissenschaftskunde

Dr. C. Maier  
 Allg. Naturwissenschaften, Biologie, Chemie, Geowissenschaften, Mathematik, Physik

**Abteilungsbibliotheken / assoziierte Bibliotheken**

Dezernentin  
 H. Sierck  
 Stellvertreterin  
 C. Dembek-Jäger  
 Humanwissenschaftliche Abteilung  
 G. Potthast / E. Tänzer  
 Fachbibliothek Biologie  
 R. Karl  
 Fachbibliothek Chemie  
 R. Karl  
 Fachbibliothek Rechtswissenschaften  
 O. Hinte  
 Fachbibliothek Versicherungswissenschaft  
 E. Bedrunka

T. Mrowka  
 Kulturkreis Belgien/Luxemburg - Sondersammelgebiet DFG, Niederlandistik, Orientalistik, Philologien

Dr. P. Schmidt  
 Geschichte, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft, Volks- und Völkerkunde, Slavistik

Prof. Dr. W. Schmitz  
 Altes Buch

W. Steinhoff  
 Sozialwissenschaften - Sondersammelgebiet DFG

Dr. C. Suthaus, M.B.A. (USA)  
 Betriebswirtschaftslehre - Sondersammelgebiet DFG, Wirtschaftswissenschaften

Dr. R. Thiele  
 Medienwissenschaften, Philosophie, Psychologie

A. Welters, [MA(LIS)]  
 Anglistik, Geografie

U. Wolter, M.A.  
 Germanistik, Nordistik, Allgemeine und Vergleichende Sprach- u. Literaturwissenschaft

## Vorwort

---

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Zuge der Brandschutzsanierung wurde das neu gestaltete Foyer der USB Köln zusammen mit der Cafeteria des Studentenwerks in Betrieb genommen. Unseren Nutzern stehen nun neue Schließfächer mit elektronischem Zugangssystem als Garderobe zur Verfügung, am neu gestalteten Rücknahmeschalter, ebenfalls im EG, können ausgeliehene Medien zurückgegeben werden.

Die Ausleihe per RFID erfolgt schon seit 2008 per Selbstverbuchung im Selbstausleihbereich und seit Herbst 2010 für die Magazinbestellungen im 1. Stock. Diese Benutzungsbedingungen konnten durch die Beschleunigung der Magazinlieferungen und die fortschreitende Labelung der Bestände weiter verbessert werden. Eine neue Abteilung Bestandsorganisation nimmt sich der notwendigen Arbeitsschritte im Benutzungsbereich systematisch an. Das Rektorat ermöglichte all diese Maßnahmen durch seine wirksame Unterstützung, es stellte im Rahmen einer Ziel- und Leistungsvereinbarung nach Auslaufen der Studienbeiträge Qualitätsverbesserungsmittel über mehrere Jahre verteilt zur Verfügung, sodass Planungssicherheit besteht.

Mit dieser positiven Bilanz verbindet sich die Hoffnung, dass die weiteren geplanten Baumaßnahmen zu einem guten Ende geführt werden. Die USB hatte die Gelegenheit, auf der Sitzung des Hochschulrates am 15. März

in Leverkusen ihre Arbeit und ihre Erfolge in einer Präsentation vorzustellen.

In diesen Kontext gehört auch eine verstärkte und verbesserte Information über unser Leistungsspektrum für unsere Nutzer. Eine neue Homepage wurde erarbeitet und ein Infoscreen im Foyer bietet tagesaktuelle Informationen.

Nach sorgfältigen Diskussionen wurde erstmals ein Sammlungsportal erstellt, das die zahlreichen wertvollen Sammlungen der USB angemessen präsentiert. In diesem Jahr erhielt die USB mit den Sammlungen Schmitz-Otto, Engländer und Bachem große und sehr wertvolle Bestände, die die Attraktivität des Hauses als Objekt der historischen Forschung deutlich erhöhen. Dies geschah mit wirksamer Unterstützung der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft, unseres Freundeskreises, der auch durch Geldmittel für weitere Käufe oder durch Einwerben interessanter Geschenke wieder sehr hilfreich war. So stellte sie einen größeren Betrag für die Erwerbung von Literatur für die Rheinische Abteilung und die Islandsammlung zur Verfügung.

Durch eine gezielte und planmäßige Digitalisierung werden die relevanten Bestände einer breiten Öffentlichkeit im Netz nahegebracht; die zahlreichen Anfragen nach Leihgaben für Ausstellungen belegen den Wert unseres historischen Fundus. Nach wie vor sehr wichtig ist das Buchpatenprojekt, durch das Bürger die

Finanzierung der Restaurierung einzelner Objekte übernehmen. Dem gleichen Zweck, nämlich der Pflege der Altbestände, dienen auch die Landesmittel zur Restaurierung, die über die Bezirksregierung beantragt wurden. Ein reiches Veranstaltungsprogramm führt einen stetig wachsenden, interessierten Kreis in unsere Bibliothek.

So versteht sich die USB Köln bewusst als Hüterin des kulturellen Erbes und als moderne Informationsbibliothek für Forschung und Lehre in einem.

In diesem Sinne wird auch die Pflege der elektronischen Medien zielstrebig vorangetrieben. Ihre Zahl stieg bei den Zeitschriften von ca. 55.000 auf über 61.000, bei den eBooks von 18.000 auf über 22.000.

Die Akzeptanz nimmt sprunghaft zu und wird auch im Bereich der Lehrbuchsammlung eine breitere Nutzung ermöglichen.

Nach wie vor wird der Pflege der Sondersammelgebiete der Deutschen Forschungsgemeinschaft große Aufmerksamkeit zuteil. Deshalb stellt die Bibliothek neben den pflichtgemäßen Eigenmitteln darüber hinaus Personalmittel zur Verfügung, um die Akzession von Geschenken, die Erschließung und sonstige Projekte durchführen zu können.

Mein herzlicher Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Einzelberichte für diesen Jahresbericht verfasst und Frau Halassy und Frau Jordan-Schmidt, die nun schon zum wiederholten Male aus den Einzeldarstellungen einen einheitlichen Text gestaltet haben.

Köln im September 2012

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz  
Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek



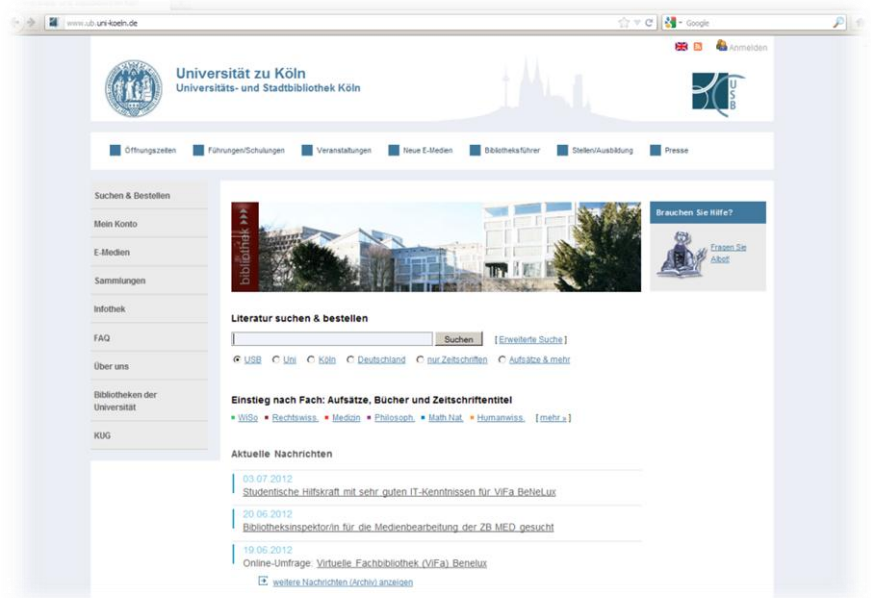


## Highlights – Neuerungen

### Neue Homepage

Vier Jahre nach Einführung des Corporate Designs hat das Rektorat 2010 eine Neugestaltung des Internetauftritts der Universität zu Köln beschlossen. Ziel des Relaunchs war ein modernes Layout mit hohem Wiedererkennungswert, das den Nutzern die Navigation auf den zahlreichen Internetseiten erleichtert. Fakultäten und zentrale Einrichtungen erhielten die Möglichkeit, ihre Internetauftritte im Rahmen des Corporate Designs individuell anzupassen.

Die USB Köln begann in der 2. Jahreshälfte, aufbauend auf den Vorlagen der Pressestelle und der Verwaltung, ihre Seiten zu überarbeiten. Neben den zu leistenden Anpassungen im Content-Management-System (ZMS/Zope) für die statischen Seiten und in der Portalsoftware IPS (Information Portal Suite) für die dynamischen Seiten stand die Gestaltung der Homepage im Vordergrund der Arbeiten. Die ZMS-Arbeiten wurden maßgeblich von der Abteilung Informationstechnologie der Universitätsverwaltung unterstützt, die hochschulweit Dienstleistungen in diesem Bereich anbietet.



In einer horizontalen Navigation unterhalb des durch das Corporate Design vorgegebenen Logobereichs bietet die Homepage einen schnellen Einstieg in wichtige Unterseiten. Die Katalogsuche in Form eines Sucheingabefeldes als die mit Abstand am häufigsten genutzte Webanwendung bleibt zentrales Element der Seite. Sechs verschiedene Fachprofile, in Benennung und Farbkennzeichnung den Fakultäten der Universität zu Köln angeglichen, ergänzen den Sucheinstieg. In übersichtlicher Listenform folgen regelmäßig aktualisierte Nachrichten aus der Bibliothek sowie Veranstaltungstermine.

Auf allen Seiten befindet sich am unteren Rand der Menüpunkt „Überblick zu wichtigen Themen“, der die horizontale Navigation der Homepage widerspiegelt. Daneben ist Platz für die Präsentation der Aktivitäten auf Social-Media-Plattformen. Diesen nutzt die USB für den Link auf ihre Facebook-Seite.

Dr. Peter Kostädt  
[kostaedt@ub.uni-koeln.de](mailto:kostaedt@ub.uni-koeln.de)

Monika Wierick-Brodde  
[wierick@ub.uni-koeln.de](mailto:wierick@ub.uni-koeln.de)

## Infoscreen

Im Mai wurde der neue Infoscreen im Foyer der USB offiziell in Betrieb genommen. Der 55 Zoll große Bildschirm befindet sich dem Haupteingang gegenüber und wirbt für Schulungen, Führungen, Veranstaltungen und Ausstellungen der USB. Auf besondere Öffnungszeiten sowie Einschränkungen in der Benutzung wird an dieser Stelle ebenso hingewiesen wie beispielsweise auf das eBook-Angebot. Tagesaktuell finden die Studierenden allgemeine Hinweise, die auf der Homepage ausführlich erklärt werden. Das Infoscreen-Angebot ist eine optisch sehr ansprechende Ergänzung der bisher üblichen Ausgänge.

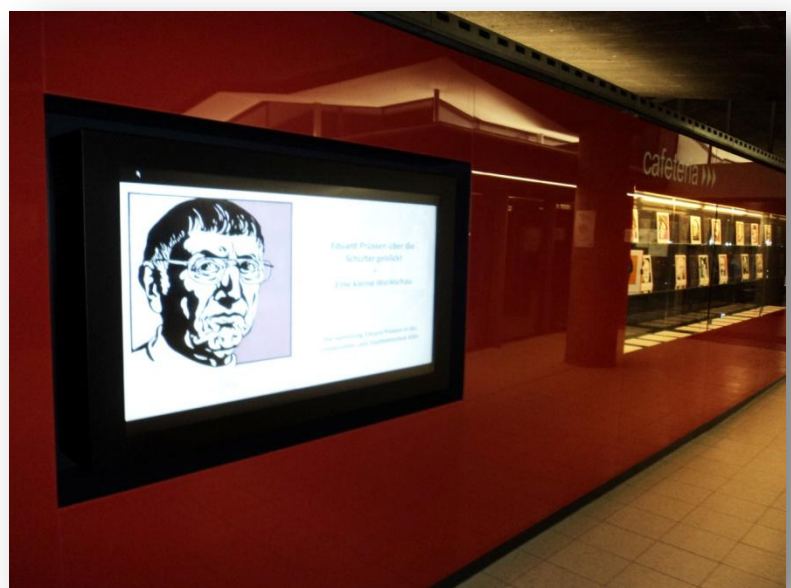
Täglich findet die technische Überprüfung mit Hilfe des Igel VNC Viewers statt. Um Aktualität zu gewährleisten, findet außerdem, ebenfalls täglich, eine inhaltliche Überarbeitung statt.

Konzeption und Pflege des Infoscreens ist im Dezernat Informationsdienste Neue Medien angesiedelt und wurde mit Hilfe der technischen Unterstützung des Dezernates IT-Dienste umgesetzt.

Uta Begrich  
[begrich@ub.uni-koeln.de](mailto:begrich@ub.uni-koeln.de)

Anna Ossen  
[ossen@ub.uni-koeln.de](mailto:ossen@ub.uni-koeln.de)

Hildegard Schoel  
[schoel@ub.uni-koeln.de](mailto:schoel@ub.uni-koeln.de)



Der Infoscreen anlässlich der Ausstellungseröffnung „Eduard Prüssen über die Schulter geblickt. Eine kleine Werkschau“

## Bibliotheksbau

Die Baumaßnahmen im Rahmen der Brandschutz- sowie der Fassadensanierung des Verwaltungstraktes haben sich deutlich länger hingezogen als ursprünglich geplant. Über das gesamte Jahr mussten immer wieder gravierende Einschränkungen und Belästigungen durch Lärm und Schmutzentwicklung sowie partielle Sperrungen insbesondere im Lesesaalbereich in Kauf genommen werden. Im Jahr 2012 werden die Brandschutzsanierungen beendet. Dies bedeutet allerdings, dass der dann erreichte bauliche Zustand des Gebäudes sich über längere Zeit nicht ändern wird. Gravierende bauliche Mängel sowohl im Bereich des Lesesaals als auch im Verwaltungs- und Magazintrakt bleiben bis auf weiteres bestehen.

Ab Januar mussten im Bereich des Lesesaals große Teile des Buchbestandes für einige Mo-

nate ausgelagert werden, um an dieser Stelle notwendige Sanierungen durchzuführen. Diese Bestände konnten leider erst im Herbst wieder für die Benutzung freigegeben werden. Im März und April wurden aus Sicherheitsgründen im gesamten Verwaltungstrakt die alten Deckenplatten entfernt.

Außerdem wurde ein neues Wegeleitsystem im Corporate Design der Universität entwickelt. Die Umsetzung erfolgt sukzessive.

Für das gesamte Gebäude wurde im Vorgriff auf die ausstehende Grundsanierung eine neue Schließanlage angeschafft. Zahlreiche Türen wurden im Sinne des Brandschutzes umgebaut bzw. elektrifiziert und automatische Schließmechanismen eingebaut. Ein wichtiger Meilenstein der Bauarbeiten war die Wiedereröffnung des Haupteinganges und Foyers im Mai. Die Garderobe wurde durch moderne

Schließfächer mit Pin-Code-Schlössern ersetzt. Einige Wochen später nahm auch die neue vom Studentenwerk betriebene Cafeteria ihren Betrieb auf.

Mit der Eröffnung des neuen Haupteinganges gibt es nur noch einen zentralen Zugang zu der Bibliothek. Dies hat den großen Vorteil, dass sich die Besucher hinter der zentralen Eingangskontrolle frei bewegen können. Die Hörsäle im dritten und vierten Obergeschoss sind über die Nebeneingänge erreichbar.

Tatjana Mrowka  
[mrowka@ub.uni-koeln.de](mailto:mrowka@ub.uni-koeln.de)



### Lesesaal

Der Lesesaal war besonders von den Baumaßnahmen betroffen, deshalb wurde im Januar nahezu der komplette Bestand einiger Fachgruppen ausgelagert. Die Auslagerung betraf die vier Fachgruppen Allgemeines, Kunst, Literaturwissenschaften und die Wörterbücher. Dieser Bestand von ca. 20.000 Bänden wurde, verteilt in 1.448 Kartons, in der Sortierzentrale zwischengelagert.

Ein kleiner Teil des Bestandes, den die Fachreferenten für unverzichtbar hielten, wurde im Zeitschriftenlesesaal aufgestellt. Für den Bestand dieses „Interims Regals“ wurde von der IT eine „Yaml-Datei“ angelegt. Damit eine Übersichtlichkeit des Lesesaalbestandes für die Zeit der Auslagerung erhalten blieb, wurden alle neuen Lesesaalbücher dieser Fachgruppe hier ergänzt, an die IT gemeldet und somit in unserem Online-Katalog aktualisiert.

Bei der Wiederaufstellung der Regale wurde die vorgeschriebene Fluchtwegebreite von 120 cm umgesetzt.

Isolde Krause-Totenhagen  
[krause@ub.uni-koeln.de](mailto:krause@ub.uni-koeln.de)

### Brandschutz

Im Rahmen der Brandschutzsanierung wurden neue Flucht- und Rettungswege festgelegt. In Rundgängen wurden diese gezeigt und auf neue Gegebenheiten, wie z.B. die bauliche bzw. brandschutztechnische Trennung der drei Gebäudeteile Benutzung, Verwaltung und Magazin hingewiesen. Darüber hinaus wurden Teile der Versammlungsstätten-Verordnung und der sich daraus ergebenden Evakuierungsmaßnahmen dargelegt.

In regelmäßigen Abständen finden Übungen mit einem Rettungsstuhl, dem so genannten Escape-Chairs, statt, der im Notfall die Evakuierung von Personen mit körperlicher Behinderung auch über die Treppenhäuser rasch ermöglicht.

Hans Schwarz  
[schwarz@ub.uni-koeln.de](mailto:schwarz@ub.uni-koeln.de)



## Veranstaltungen

### Aus der Archivschachtel ins Schaufenster des Webbrowsers

Im November war die USB Gastgeber der internationalen Tagung „Aus der Archivschachtel befreien oder Thinking out of the Box: Möglichkeiten der Nutzung von Nachlässen/Sammlungen“ der Initiative Fortbildung. Rund 100 Teilnehmer aus Deutschland und seinen Nachbarländern diskutierten über Möglichkeiten, Nachlässe und Sammlungen auch mit Hilfe moderner Medien optimal zu nutzen.

Der erste Tag der Konferenz stand im Fokus juristischer Fragestellungen: Der Kölner Rechtsanwalt Prof. Rainer Jacobs sprach über rechtliche Aspekte bei der Übernahme von Nachlässen. Unter dem Titel „Präzeption statt Rezeption?“ referierte Dr. Ulrich von Bülow, Leiter des Archivs beim Deutschen Literaturarchiv in Marbach, über die Erwerbungspraxis im dortigen Literaturarchiv. Dr. Harald Müller, Leiter der Bibliothek des Max Planck Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg, sprach über die Nutzung von audiovisuellen Medien und das damit verbundene Urheberrecht. Bei der Abendveranstaltung wurde die erste Ausgabe des Werkverzeichnisses des Buchillustrators Eduard Prüssen vorgestellt, der seinen künstlerischen Vorlass der USB schenkte.

Den zweiten Konferenztage eröffnete Prof. Wolfgang Schmitz mit einem Vortrag über die Nachlasspraxis der USB. Diese ist für den Buchbesitz Kölner Bürger das, was die Kölner

Museen für den Kunstbesitz bedeuten. Motor der Erwerbung ist die Kölnische Bibliotheksgesellschaft, Freundeskreis der Bibliothek. Christiane Hoffrath informierte über „Sammlungen an der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln – Ansprüche an ihre Präsentation und Nutzung“. Die USB versteht sich als Dienstleister für den Campus, Institute der Universität können ihre Sammlungen hier ebenfalls präsentieren. Die Digitalisate werden von der USB gehostet und die Daten gesichert. Nachfolgend referierte Raphael Cahen, Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt a.M., über „Forscherglück: vom wissenschaftlichen Arbeiten mit Nachlässen“. Im Mittelpunkt stand seine Arbeit mit der Gentz-Sammlung Hertwich, die von Herbst 2008 bis Frühjahr 2011 von der USB Köln übernommen wurde. Die Sammlung enthält vor allem Kopien des weltweit verstreuten Nachlasses von Friedrich von Gentz. Mit dem Titel „Out of the Box! Wege zur Offenheit“, widmeten sich Dr. Joachim Kemper (Stadtarchiv Speyer) und Mag. Thomas Just Mas (Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien) den Strategien der besseren Nutzbarmachung von Archivmaterialien auf Basis von Web 2.0-Werkzeugen wie Facebook, Twitter oder auch Wikipedia. Marc Nauhauser vom Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken beschäftigte sich mit der „Präsentation von Schriftstellernachlässen im Web“. „Das

Kunstarchiv im Spannungsfeld von physischer Repräsentation und virtueller Vermittlung.“ beleuchtete Michael Schmid vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK) in Zürich. Einen Blick in die Zukunft des mobilen Internets warf Dr. Klaus Ceynowa von der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) in seinem Referat über „Mobile Apps and more: Schätze der BSB als iPad-Application“. „Nachlässe vernetzen!“ lautete die Devise von Dr. Maria Effinger (Universitätsbibliothek Heidelberg). Anhand der Sammlung des Frühhistorikers Ernst Wahle wurden die Vernetzungsaktivitäten exemplarisch vorgestellt. Die Bedeutsamkeit von Informationskompetenz vermittelte Prof. Thomas Bürger von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden in seinem Beitrag „Literarische Nachlässe: Vom Autograph zur elektronischen Edition. Erfahrungen mit einem Lehrangebot für Studierende der Kultur- und Literaturwissenschaften der TU Dresden“. „Erschließung und Edition gehen Hand in Hand: Die Zusammenarbeit der SBB-PK und Forschungs- und Editionsprojekten am Beispiel der Nachlässe Brümmer und Nicolai“ war Gegenstand des Referats von Rainer Falk aus Berlin. Den Abschluss des zweiten Tages bildete der von Lisa Kolb gehaltene Beitrag zum Thema „Vom Archiv zur Ausstellung. Zum Kooperationsprojekt "Einblicke. Ausblicke. Jüdische Kunsthistoriker in München" der Ludwig-Maximilians-Universität und des Jüdischen Museums München“. Der dritte Konferenztag rückte die Vermittlung von Material an eine breite Öffentlichkeit durch Ausstellungen in den Mittelpunkt. Der Erstellung von Ausstellungs-

konzepten widmete sich Dr. Daniel Tyradellis, Leiter der Agentur „Praxis für Ausstellungen und Theorie“ in Berlin, in seinem Referat „Flachwaren und Steilthesen. Möglichkeiten attraktiver Präsentation von Literatur“. Aard Meinders vom Letterkundig Museum in Den Haag, dem niederländischen Pendant zum Literaturarchiv in Marbach, sprach über „Het Pantheon - eine Ausstellung über die Highlights der gesamten niederländischen Literaturgeschichte“. Unter dem Titel „Wachgeküsst! Kunst und Korrespondenzen aus den Nachlässen des Georg-Kolbe-Museums. Rundgang durch eine interaktive Ausstellung als Ergebnis eines DFG-Projektes“ berichtete Carolin Jahn vom Georg-Kolbe-Museum in Berlin über ein Projekt zur Erschließung von Künstlernachlässen. Ein weiteres Projekt präsentierte Dr. Willi Urbanek vom Bezirksmuseum Alsergrund und Erinnerungsbunker in Wien in seinem Vortrag „Schüler führen Schüler“. Aubrey Pomerance vom Archiv des Jüdischen Museums Berlin sprach über „Archivworkshops für Schüler im Jüdischen Museum Berlin“. Abschließend behandelte Nadine Thiel, Restauratorin am Historischen Archiv der Stadt Köln, konservatorische Fragen der Archivarbeit. Unter dem Titel „Into the Box! Erlaubt ist nicht alles, was gefällt: Anmerkungen eines Konservators“ diskutierte sie unterschiedliche Definitionen von Konservierung und stellte mögliche Schadensursachen vor.

André Welters  
[welters@ub.uni-koeln.de](mailto:welters@ub.uni-koeln.de)

### **Supermarktgedichte aus dem Traumland von Andri Snær Magnason**

Um einen Hauch des „Sagenhaftes Island“-Flairs der Frankfurter Buchmesse in die Universität Köln zu holen, luden die Universitätsbibliothek mit ihrer Sammlung Islandica, die Deutsch-Isländische Gesellschaft in Köln und das Institut für Skandinavistik den Dichter Andri Snær Magnason im Oktober ein. Er ist einer der international bekanntesten Autoren Islands. Über seine literarischen Werke hinaus ist er überaus populär als Initiator und Promoter der Umweltbewegung auf Island. Für sein Engagement als Künstler für die Erhaltung der Natur und gegen eine gewissenlose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen erhielt er 2010 den Kairos-Preis der Alfred-Töpfer-Stiftung.

Anlass der Einladung nach Köln war das Erscheinen seiner „Supermarktgedichte“ auf Deutsch.

Vor einem zahlreich erschienenen Publikum führte Andri Snær Magnason in englischer Sprache durch sein bisheriges Werk. Dr. Regina Jucknies vom Institut für Skandinavistik übersetzte die Ausführungen ins Deutsche. Die Textproben, die der Autor den Zuhörern auf Isländisch bot, trug Tina Flecken vor, die auch die Supermarktgedichte „Bónusljóð“ ins Deutsche übertragen hatte.

Äußerst lebhaft und ausgesprochen kurzweilig veranstaltete Andri Snær einen spannenden Parcours durch sein bisheriges literarisches Wirken.

Auf Anhieb berühmt wurde er, als er als Student 1996 seine Gedichte ausschließlich in der Supermarktkette Bonus verkaufen ließ. Sein nächstes kleines Gedichtbuch vertrieb er ebenfalls spektakulär unkonventionell: es konnte nicht gekauft werden, sollte in keiner Buchhandlung angeboten werden und auch nicht in den Regalen von Bibliotheken stehen. Überhaupt niemand sollte es in Besitz nehmen, sondern nach dem Lesen einfach weitergeben. Auch dieser Marketing-Gag funktionierte bestens.

Nach weiteren Gedichten und Erzählungen überraschte Andri Snær 1999 die Leser mit dem Kinderbuch „Sagan af bláa hnettinum“ - auf Deutsch „Die Geschichte vom blauen Planeten“. Als erstes Kinderbuch überhaupt wurde es mit dem isländischen Literaturpreis ausgezeichnet. Es wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und schon mehrmals für die Bühne adaptiert. Der Leiv-Verlag hat es 2006, von Andreas Blum übersetzt, mit den wunderbaren Illustrationen von Lisa Sophie Rackwitz herausgebracht.

Bewusst Festlegungen auf Genres unterlaufend, wählte der Autor für das im Jahr 2002 auf Island heiß umstrittene Thema der kommerziellen Nutzung der isländischen Gendaten durch eine private Firma die Form des Science-Fiction-Romans. „Love-Star“ – wie die Textproben zeigen ein äußerst witziges Buch, das

vor Ideen nur so sprüht und die Handlung auch mal ins Burleske treibt, erhielt den Preis der isländischen Verleger und wurde 2010 von Tina Flecken ins Deutsche übertragen.

Der hemmungslose Ausverkauf der einzigartigen Naturschönheiten Islands an die Aluminium-Industrie ist das Thema seines nächsten Buches „Draumalandið“, „Traumland“ erreichte 2006 in Island auf Anhieb Verkaufszahlen in Rekordhöhe, wurde mit dem Isländischen Literaturpreis ausgezeichnet und auch verfilmt. Der Titel wurde 2008 ins Englische übersetzt und erschien 2011 auch auf Deutsch.

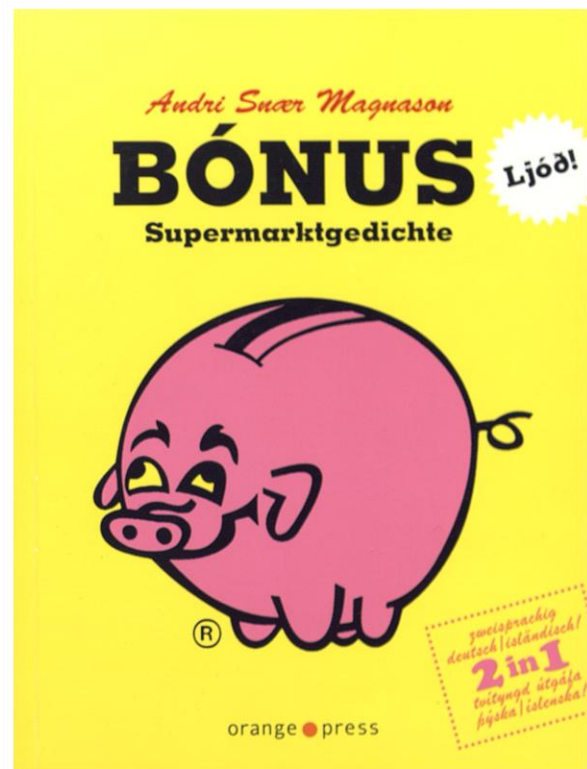
Andri Snaer machte deutlich, dass er die Titel „Traumland“, „Love Star“ und „Die Geschichte vom blauen Planeten“ als Trilogie betrachtet, die sein zentrales Thema der Naturzerstörung mit unterschiedlichen literarischen Mittel umkreisen. Der Ausweg, den er zeigen möchte, ist mit Fantasie und Poesie Widerstand gegen Habgier und Vernichtung zu leisten.

So erzählt er, wie er sich auch im Theater, im Film und der Musik mit künstlerischen Mitteln auf die Selbstbehauptung in einer menschlichen Welt setzt. Als Beispiel berichtete er von seiner bemerkenswerten Aktion, in der er den Bewohnern von Reykjavik den Sternenhimmel „zurückgab“: Er erreichte, dass für eine Stunde alle Lichter ausgeschaltet wurden, damit die Sterne zu sehen seien. Gleichzeitig erklärte im Radio ein Astronom die Sternbilder.

Andri Snaer gab so an diesem denkwürdigen Abend den Gästen eine Menge Poesie aus Island mit auf den Nachhauseweg und während er wieder nach Island zurückkehrte, bleibt

den Kölnern, und nicht nur ihnen, die Sammlung Islandica der Universitätsbibliothek mit all den isländischen Neuerscheinungen zur Buchmesse.

Ute Wolter  
[wolter@ub.uni-koeln.de](mailto:wolter@ub.uni-koeln.de)





## Fakten und Zahlen

	2010	2011
<b>BESTAND</b>		
Medieneinheiten	3.971.268	4.002.511
Bücher (einschl. Fachbibliotheken)	3.666.700	3.684.387
eBooks	18.100	22.000
elektronische Zeitschriften	55.527	61.028
Datenbanken	564	573
<b>EUROPÄISCHES DOKUMENTATIONSZENTRUM</b>		
Medieneinheiten	12.410	12.842
<b>ERWERBUNG</b>		
Monografien: Kauf	23.178	21.803
Geschenk / Tausch	12.489	19.981
<b>BENUTZUNG - ÖFFNUNGSZEITEN</b>		
Nutzer	44.178	43.697
externe Nutzer	13.168	12.510
Öffnungstage	334	352
Öffnungsstunden (wtl.)	104	104

	2010	2011
<b>ENTLEIHUNGEN</b>		
gesamt	1.250.578	1.192.731
Lehrbuchsammlung	228.731	193.347
Fernleihe		
gebend	67.395	66.006
nehmend	67.717	68.715
Dokumentlieferdienste	10.449	9.429
<b>INFORMATIONSVERMITTLUNG</b>		
Kurse	229	261
Führungen	234	254
Auskunft / Beratung	79.326	64.170
<b>ELEKTRONISCHE ZUGRIFFE</b>		
lokale Online-Kataloge	7.221.988	7.011.432
Zeitschriftentitel	324.945	305.961
<b>FINANZEN</b>		
Gesamtetat	11.688.582	10.118.069
Medienetat	4.594.925	3.182.954
Drittmittel	1.219.991	1.420.475
<b>PERSONAL</b>		
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	155	154
Stellen	150	150



## Bestandsentwicklung

---

### DFG-Sondersammelgebiete

Die USB betreut die drei Sondersammelgebiete (SSG) Betriebswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften und Kulturkreis Belgien/Luxemburg innerhalb des SSG Benelux. Für diese Aufgabe erhält sie erhebliche Fördermittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Sie hat die Aufgabe, Literatur zum jeweiligen Fach so umfassend wie möglich zu sammeln, langfristig zu archivieren, in den Katalogen überregional nachzuweisen sowie über die Fernleihe und den Dokumentlieferdienst SUBITO überregional zur Verfügung zu stellen.

Die drei SSG-Fächer haben für die USB eine besondere Bedeutung: Fast 60% der gesamten Ausgaben für Printmedien entfallen auf die SSG-Bestände. 45% der laufenden Printzeitschriften sind aus ihrem Fächerspektrum. Erwähnenswert ist auch, dass zahlreiche Institutionen und Verlage diesen Sammelauftrag unterstützen, indem sie die USB mit kostenlosen Belegexemplaren ihrer Publikationen dieser Fachrichtungen versorgen. Auf diesem Wege wachsen die Bestände der SSGs jährlich um fast 3.000 Bände. Insgesamt finden Wissenschaftler und Studierende in diesen Fächern an der USB exzellente Bestände vor. Diese werden überregional nicht nur über die Fernleihe und Dokumentlieferung genutzt, sondern auch durch zahlreiche externe Besucher, die teilweise

lange Anfahrtswege in Kauf nehmen, um die Kölner SSG-Bestände vor Ort zu nutzen.

Selbstverständlich beschränkt sich die Arbeit der Sondersammelgebiete nicht nur auf die gedruckten Medien. So bietet die USB beispielsweise für die Wirtschaftswissenschaften campusweit den Zugriff auf mehr als 18.500 eJournals, in den Sozialwissenschaften sind es annähernd 4.000. Auch diese Titel stehen überregional für die Aufsatzfernleihe und Dokumentlieferung zur Verfügung.

Im Bereich elektronischer Dienstleistungen engagiert sich die USB in den SSGs mit zahlreichen überregionalen Angeboten. Als zentrales Einstiegsportal jedes Faches werden Virtuelle Fachbibliotheken aufgebaut, die es Wissenschaftlern ermöglichen, über eine integrierte Suche die für ihr Fach relevanten Informationsressourcen an einer Stelle recherchieren zu können. Die USB ist Kooperationspartner für drei dieser Portale:

EconBiz, die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften wird gemeinsam mit der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften betrieben. EconBiz bietet insbesondere einen Suchraum über wichtige deutsche und internationale wirtschaftswissenschaftliche Datenbanken, den Zugang zu Voll-

texten im Internet sowie ein Verzeichnis von mehr als 42.000 wirtschaftswissenschaftlich relevanter Internetquellen, die nach Qualitätskriterien ausgewählt und inhaltlich erschlossen sind.

Das sozialwissenschaftliche Fachportal SOWIPORT wird gemeinsam mit der GESIS - Leibniz Institut für Sozialwissenschaften betrieben. Das SSG Sozialwissenschaften beteiligt sich durch die Einbringung seines umfangreichen Fachbestandes und die Übernahme von Online-Redaktionen. Darunter fällt beispielsweise die Betreuung des umfassenden Online-Tutorials LOTSE-Sozialwissenschaften. SOWIPORT enthält zurzeit rund 3,8 Mio. Nachweise zu Veröffentlichungen und Forschungsprojekten aus 18 Datenbanken. Als besonderer Service werden aus diesen Datenbanken auch so genannte „Themenfeeds“, durch voreingestellte Suchanfragen generierte Literaturangaben, zu aktuellen und vielgesuchten Themen angeboten.

Im Aufbau befindet sich die Virtuelle Fachbibliothek (ViFa) Benelux, die in Kooperation mit der Universitäts- und Landesbibliothek Münster gestaltet wird. Diese betreut den Teilbereich Niederlande / Niederlandistik des SSGs Benelux. Die ViFa Benelux wird technisch an der USB Köln entwickelt, der Onlinegang erfolgt im März 2012. In einer gemeinsamen Suchoberfläche sind mehr als 25 Kataloge, Bibliografien und Datenbanken durchsuchbar. Ein Forschungsführer sowie ein Online-Tutorial und ein Blog für aktuelle Nachrichten bieten weitere relevante Informationen und die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung. Der fachliche Dokumentenserver

eröffnet die Möglichkeit, wichtige Forschungsergebnisse zu finden, aber auch eigene Publikationen abzulegen. Die ViFa Benelux wurde mithilfe der Portalsoftware IPS (Information Portal Suite) realisiert, die von der USB Köln auch für das lokale Bibliotheksportal eingesetzt wird. Die Software ist modular aufgebaut und ermöglicht die Zusammenführung beliebiger externer Anwendungen unter einer Oberfläche. Als Hardware kommt ein Server vom Typ HP Proliant DL380 G5 mit der Linux-Distribution Debian 6 (Squeeze) zum Einsatz. Der Server beherbergt auch den Forschungsführer, der auf der Open Source Software MediaWiki basiert. Eine zweite, interne MediaWiki-Instanz dient der Projektgruppe als Kommunikationsplattform.

In Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek bietet die USB im pay-per-use-Verfahren den überregionalen Zugang zu insgesamt 11 fachspezifischen wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen bibliografischen Datenbanken an, die in Deutschland eine geringe Verbreitung haben. Für das SSG Sozialwissenschaften betreut die USB den entsprechenden onlinecontents Sondersammelgebietsausschnitt. Dabei handelt es sich um fachbezogene Auszüge aus der Swets-Datenbank Online Contents, die laufend durch ausgewählte Zeitschriftentitel aus dem SSG-Bestand ergänzt werden. Die Inhaltsverzeichnisse dieser Zeitschriften werden kontinuierlich eingescannt, die Daten anschließend so aufbereitet, dass sie in die Datenbank eingespielt werden können und recherchierbar sind. Insgesamt sind die Inhaltsverzeichnisse von derzeit 628 sozialwissenschaftlichen Zeitschriften recherchierbar, dies entspricht mehr

als 404.000 Aufsätze und Rezensionen. Der Zugriff auf diesen OLC-SSG-Ausschnitt ist für alle Einrichtungen aus dem Wissenschafts- und Hochschulbereich weltweit frei.

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt der Sondersammelgebiete liegt in der aktiven Mitarbeit an open-access-Publikationen. Die USB ist mit dem SSG BWL Kooperationspartner zweier open-access-Zeitschriften: Business Research, herausgegeben vom Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre sowie German Risk and Insurance Review, inhaltlich betreut vom Seminar für ABWL, Risikomanagement und Versicherungslehre der Universität zu Köln. Das SSG Sozialwissenschaften arbeitet als Hauptdatenlieferant aktiv an SSOAR, dem Social Science Open Access Repository, mit, das von der GESIS - Leibniz Institut für Sozialwissenschaften gehostet wird. Es werden sozialwissenschaftliche Arbeitspapiere und andere graue Literatur nachgewiesen und im fachlichen Repository langfristig archiviert. Daneben betreibt die USB aber auch die retrospektive Digitalisierung älterer, urheberrechtsfreier SSG-Bestände, auf die weltweit kostenlos zugegriffen werden kann. Ein besonders erwähnenswertes Angebot ist die Digitale Sammlung Schmalenbach. Eugen Schmalenbach, einer der Gründungsväter der modernen Betriebswirtschaftslehre hat eine Privatbibliothek zur Geschichte der kaufmännischen Buchhaltung aufgebaut. Neben zwei Inkunabeln und neun Drucken des 16. Jahrhunderts umfasst die Sammlung ca. 300 Werke des 17. bis 20. Jahrhunderts. Die Originalsammlung befindet sich seit den 70er Jahren in der USB Köln, durch die

zunehmend abgeschlossene Digitalisierung sind die Bände jetzt weltweit verfügbar.

Die Fachreferenten der Sondersammelgebiete sind intensiv in die aktive Informationsvermittlung eingebunden. Neben individuellen Fachauskünften spielen dabei auch spezielle Schulungen eine wichtige Rolle. Die Auskunftssuchenden und Schulungsteilnehmer kommen dabei nicht nur aus der eigenen Hochschule und dem Kölner Raum. Im Bereich der Betriebswirtschaftslehre werden inzwischen auch Schulungen angeboten, in denen in enger Absprache mit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät auch Credit Points erworben werden können.

Informationsvermittlung wird jedoch nicht nur im Auskunftsgespräch und Schulungen geleistet. An der USB werden auch die fachlichen Ausschnitte Sozialwissenschaften und Belgien/Luxemburg des Online-Tutorials LOTSE betreut. Über LOTSE ist es Recherchierenden jederzeit und von jedem Ort aus möglich, sich zu informieren. Durch den modularen Aufbau kann gezielt nach den eigenen Bedürfnissen gearbeitet werden.

Auch die überregionalen und internationalen Kontakte spielen eine besondere Rolle. So ist die USB in der European Business Schools Librarians Group EBSLG, im Standing Committee der Section of Social Science Libraries der International Federation of Library Associations IFLA sowie in zahlreichen nationalen Gremien vertreten.

Ralf Depping  
[depping@ub.uni-koeln.de](mailto:depping@ub.uni-koeln.de)

## Rheinische Abteilung

In diesem Jahr wurde das digitale Angebot „Rheinische Schriften“ ganz entscheidend erweitert und neu unterteilt in „Rheinische Monografien“ und „Rheinische Zeitschriften“. Zunächst ging es darum, etliche Titel, die bereits in den großen Aktionen der Vorjahre digitalisiert wurden, hochzuladen und für das Angebot im Netz vorzubereiten. Daran schloss sich die Digitalisierung einiger Kölner Zeitschriften an. Dies waren u.a. Alt-Köln Kalender, Krone und Flamme sowie Kölsch Levve, deren Rechteinhaber die Veröffentlichung im Netz genehmigten. Gut fünfzig Monografien vor allem aus dem Ahrtal und vom nördlichen Eifelrand erweiterten den Bestand.

Zwei weitere Vorhaben wurden ebenfalls entscheidend vorangetrieben. Seit August steht die digitalisierte Zeitungsausschnittsammlung nach langen Jahren der Vorbereitung endlich im Netz zur Verfügung (Vgl. Sammlungen S. 30) Die Arbeit an den beiden Monschauer Zeitungen „Stadt- und Landbote“ und „Volksblatt“ ist inzwischen so weit gediehen, dass alle Digitalisate vorliegen. Da sie von einem Mikrofilm angefertigt wurden, mussten sie allerdings technisch nachbearbeitet werden. Seit Jahresende stehen die ersten Jahrgänge zum Hochladen bereit.

Im Mittelpunkt neuer Planungen standen Veröffentlichungen aus dem Raum der Kölner Hochschulen. Zunächst betraf dies Zeitschriften wie die Kölner Universitäts-Zeitung und ihre Vorläufer. Den größten Anteil nahmen die Personal- und Vorlesungsverzeichnisse der alten wie der

neuen Kölner Universität und die ihrer Vorläufereinrichtungen, der Handels-Hochschule, der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung sowie der Akademie für praktische Medizin ein. Dazu kommt die Pädagogische Hochschule Rheinland, Abteilung Köln, die 1980 in der Universität aufgegangen ist.

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann  
[bessel@ub.uni-koeln.de](mailto:bessel@ub.uni-koeln.de)

## Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“

Neben der Fortsetzung einzelner Projekte der letzten Jahre, wurden weitere geplant und teilweise bereits umgesetzt. So wurde die Katalogisierung der Bibliothek Turck aus der Pfarrei St. Gertrud in Herzogenrath ebenso fortgesetzt wie die Durchsicht der Jesuitenbibliothek Müns-tereifel auf restaurierungsbedürftige Stücke. Beide Vorhaben können 2012 zum Abschluss gebracht werden. Die Verzeichnung der Bibliothek des Max-Ernst-Gymnasiums in Brühl, die ehrenamtlich vorgenommen wird, konnte im Wesentlichen abgeschlossen werden. Eine Reihe von Detailfragen ist aber noch zu klären, bevor auch der Katalog dieses Bestandes gesondert im Internet angeboten wird. Weitergearbeitet wurde auch an der Internet-Präsentation der einzelnen Sammlungen, die die Arbeitsstelle bisher bearbeitet hat. Das betraf insbesondere die ehemalige Kapuzinerbibliothek Zülpich.

Im Laufe des ersten Halbjahres lieferte das Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen einen eigenen Datenbestand. Vom Herbst 2005 an war die Bibliothek der ehemaligen Philosophisch-Theologischen Hochschule und des Redemptoristenklosters in Hennef-Geistingen Zug um Zug aufgelöst worden. Wertvolle Teile des Bestandes gelangten teils in andere Einrichtungen des Ordens, teils gingen sie ins Antiquariat, neueres Schrifttum wurde in erheblichem Maße versteigert. In der Verbunddatenbank Nordrhein-Westfalen war nur ein kleinerer Teil des Bestandes erfasst, vornehmlich ältere Literatur und Alte Drucke. Aufgrund von Beschwerden, dass Bestand nachgewiesen werde, der nicht mehr erreichbar sei, beschloss das Hochschulbibliothekszentrum, die Geistinger Nachweise zu löschen. Die USB wurde als Berater hinzugezogen und bald entwickelte sich der Plan, die Geistinger Daten, darunter zahlreiche Einzelnachweise Alter Drucke, die andernfalls ganz aus der Verbunddatenbank gelöscht worden wären, zu übernehmen und auf den Seiten der Arbeitsstelle als eine Art „Historischen Katalog“ dieser Sammlung anzubieten. Mit weniger als 20.000 Titeln von mehr als 160.000 Titeln Gesamtbestand umfasst dieser Katalog zwar kaum mehr als 10% der Sammlung, darunter aber den größten Teil der knapp 10.000 Alten Drucke, wenn auch leider nicht die ca. 80 Inkunabeln, die die Bibliothek zum Schluss besaß. Der Datenbestand wurde nach Überwindung einiger Widrigkeiten von der Arbeitsstelle übernommen, in einen Sikis-Katalog umgewandelt und getestet. Die Freischaltung im Internet wird 2012 erfolgen.

Das letzte Projekt, die Katalogisierung der Altbestände der Bibliothek des Oberlandesgerichts Köln, konnte wie geplant nach einem Jahr Laufzeit Ende August abgeschlossen werden – jedenfalls, soweit es die Datenerfassung betrifft. Zu danken ist das insbesondere der engagierten Mitarbeiterin und der engen Kooperation von Bibliothek und Verwaltung des Oberlandesgerichts Köln. Die Produktion eines eigenen Kataloges, den das Oberlandesgericht dann auch über die eigenen Seiten im Internet anbieten kann, soll folgen.

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann  
[bessel@ub.uni-koeln.de](mailto:bessel@ub.uni-koeln.de)

## Digitale Bibliothek

### Elektronische Zeitschriften und Datenbanken

Im Bereich der Elektronischen Zeitschriften hat die USB gemeinsam mit ihrer Medizinischen Abteilung Verträge mit zwei weiteren großen Wissenschaftsverlagen abgeschlossen.

Zunächst erfolgte der Beitritt zum nordrhein-westfälischen Springer-Konsortium. Dadurch erhielt die Universität im Rahmen des so genannten Cross Access neben ihren eigenen abonnierten Zeitschriften auch Zugriff auf den innerhalb des Konsortiums an anderen Hochschulen vorhandenen Bestand. Es handelt sich um 896 Zeitschriften aller Fachgebiete.

Im Frühsommer wurde außerdem ein Vertrag mit dem Wiley-VCH Verlag abgeschlossen. Neben dem Zugriff auf die im Campus abonnierten Zeitschriften ermöglicht der Vertrag die Nutzung

nicht abonniertes Wiley-Zeitschriften im Rahmen der so genannten Full Collection. Insgesamt stehen der Universität nun 1.377 Zeitschriften aller Fachgebiete zur Verfügung. Das gesamte Angebot umfasst damit 61.028 Elektronische Zeitschriften.

Die Lizenz von FAZ-Biblionet wurde für weitere fünf Jahre verlängert und um das Archivportal für die Jahre 1949-1992 ergänzt.

Das Datenbankangebot wurde um folgende Datenbanken erweitert:

- Applied Social Sciences Index and Abstracts
- Jura-Kartei online
- The PILOTS database
- Public Affairs Information Services
- Social Services Abstracts
- Sociological Abstracts
- Statista
- Worldwide Political Science Database.

Die Finanzierung erfolgte sowohl alleine als auch gemeinsam mit der Wirtschaftswissenschaftlichen oder der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Insgesamt standen 573 Online-Datenbanken zur Verfügung.

Die Abonnements der Datenbanken "FIAP International FilmArchive Database", "In Principio", "Index Islamicus" und "Routledge encyclopedia of philosophy" wurden teilweise wegen mangelnder Nutzung, teils aus finanziellen Gründen nicht verlängert.

Karin Lamers  
[lamers@ub.uni-koeln.de](mailto:lamers@ub.uni-koeln.de)

### eBooks

Trotz einiger finanzieller Einschränkungen konnte das Ziel der Verbesserung der elektronischen Informationsversorgung auf dem Campus verfolgt und der eBook-Bestand weiter ausgebaut werden. Dieser ist inzwischen auf ca. 22.000 Titel angewachsen.

Neben einer Reihe von Einzeltiteln verschiedener Verlage wurden die bereits seit mehreren Jahren bezogenen deutschen Springer-eBook-Pakete Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Geisteswissenschaften und Technik & Informatik mit Copyright-Jahr 2012 erworben. Grundlegende Werke wie die "Enzyklopädie deutscher Geschichte" und der "Grundriss der Geschichte" aus dem Oldenbourg-Verlag sowie die Reihe "Klassiker auslegen" aus dem Akademie-Verlag konnten durch Ergänzungspakete mit neuen Titeln fortgeführt werden.

Neue Plattformen, die das eBook-Angebot vervollständigen, sind die "Campus Digitale Bibliothek" mit den Fachpaketen Business, Geschichte und Sozialwissenschaften sowie die "Hanser eLibrary" mit den Fachpaketen Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften. Damit wird der eBook-Bestand um weitere wichtige deutsche Verlage ergänzt.

Im Auftrag und mit Finanzierung des Mathematischen Instituts wurde das eBook-Programm der Society for Industrial and Applied Mathematics erworben und subskribiert. Diese Art der Kooperation zwischen USB und Institutsbibliotheken beim Erwerb von eBooks hat bisher zwar schon mehrfach bei Einzelkäufen stattge-



funden, zum ersten Mal wurde aber im Auftrag eines Instituts ein ganzes Paket erworben. Die USB sieht sich hier als Dienstleister indem sie die Kaufformalitäten abwickelt und sicherstellt, dass die Titel campusweit freigeschaltet und auch überregional im Verbundkatalog nachgewiesen werden.

Der Kauf von eBooks nimmt einen immer größeren Teil des Bestandsaufbaus in Anspruch. Wird im Bereich Nachschlagewerke bereits seit einigen Jahren der Umstieg auf e-only priorisiert, ist dies auch mehr und mehr bei Monografien der Fall. Die Beschäftigung mit einer größer werdenden Bandbreite an Anbietern, Verkaufsmodellen und Plattformen bringt dabei immer wieder neue Herausforderungen für die Erwerbungsarbeit mit sich.

Birgit Otzen  
[otzen@ub.uni-koeln.de](mailto:otzen@ub.uni-koeln.de)

## Bestandspflege

### Einbandstelle

Um die Einbandkosten bei neuerworbenen Monografien und Zeitschriftenjahresbänden zu verringern, werden nur noch Bände gebunden, deren technischer Zustand dies erforderlich macht wie z.B. Ringbindungen, Bände mit Sichtfenstern und einlagige Broschüren. Ausgenommen von dieser Regelung sind Bücher der Freihandbereiche, die einer stärkeren Benutzung ausgesetzt sind.

Bindeaufträge für Zeitschriften und Zeitungen wurden bereits über den SIS SunRise Erwerbungsclienten (EC) erstellt. Die Bearbeitung

erfolgt zunächst parallel noch konventionell. Für die geplante Ausschreibung der Bindearbeiten von Zeitschriften und Zeitungen konnte ein ausführliches Leistungsverzeichnis erstellt werden. Im kommenden Jahr sollen dann alle Bindeaufträge über den EC-Bindeauftrag abgewickelt werden.

Dank der Mittel, die das Land Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr wieder für die „Bestandserhaltung durch Einzelrestaurierung besonders wertvoller und schützenswerter Werke“ zur Verfügung stellte, konnten 94 Bücher des Inkunabel- und Rarabestandes vollrestauriert und 100 Bände der Sammlung Hanns-Theo Schmitz-Otto in eigens angefertigten Archivboxen untergebracht werden.

Für die geplante Digitale Exlibrissammlung erfasste und scannte die Einbandstelle 40 weitere Exlibris.

Wie immer stand die Einbandstelle Institutsbibliotheken in Fragen der Bestandspflege und -erhaltung zur Verfügung.

Caroline Dohmen-Richter  
[dohmen@ub.uni-koeln.de](mailto:dohmen@ub.uni-koeln.de)

### Buchbinderei

Zusätzlich zu den Aufgaben der Bestandspflege und der Buchreparatur hat die Buchbinderei in diesem Jahr mehrere Sonderanfertigungen für die Universität zu Köln hergestellt. Für die Stabsstelle Universitätsförderung wurde ein großformatiges Stifterbuch in dunkelblauem Oasenziegenleder als aufwändiges Sprungrückenbuch gefertigt. Den Vorderdeckel ziert neben dem Titel das Siegel der Universität in

sogenannter Blindprägung. Für die schützende Aufbewahrung sorgt eine passgenau gearbeitete Kasette in Ganzgewebe ebenfalls mit aufgedrucktem Titel und Siegel.

Zur Eröffnung der Dependance der Universität in New York gingen im April vier maßgefertigte Mappen mit der Gründungsurkunde der Universität als Gastgeschenke auf die Reise.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung „Eduard Prüssen über die Schulter geblickt“, die im November anlässlich der Übergabe eines Großteils seines künstlerischen Lebenswerkes an die USB stattfand, wurden in der Buchbinderei 30 gedruckte Ausgaben des elektronischen Werkverzeichnisses als Broschüren mit Titelprägung und einzeln handgefärbten Bezugspapieren gebunden. Eine Sonderausgabe des Verzeichnisses erhielt Herr Prüssen zum Dank überreicht. Hierfür entstand

ein hochwertiges Einzelstück mit Kopfgoldschnitt in der Einbandtechnik eines sogenannten Bradelbandes mit aufgesetzten Deckeln und Lederrücken. Eine Kasette wurde ebenfalls angefertigt.

Im diesjährigen KinderUni-Workshop in der Buchbinderei fertigten 12 Kinder im Alter von 8-12 Jahren „ein Taschenbuch wie im Mittelalter – (eine) Koperte mit Langstichheftung“. In Anlehnung an diese Veranstaltung erstellte die Buchbinderei gemeinsam mit Mitarbeitern der Koordinierungsstelle Wissenschaft und Öffentlichkeit 14 Koperten gleicher Machart. Diese waren für die Juroren des L.Fritz Gruber-Photowettbewerbes der Universität bestimmt.

Freya Hunold  
[hunold@ub.uni-koeln.de](mailto:hunold@ub.uni-koeln.de)



## Sammlungen

---

### Historische Bestände

#### Sammlung Islandica

Die Sammlung Islandica der Universitätsbibliothek geht zurück auf eine Schenkung des Kölner Kaufmannes Heinrich Erkes im Jahr 1921. Auf den Bestand dieser Schenkung bezogen gehört sie zu den Historischen Sammlungen der Bibliothek, beinhaltet sie doch einen reichen Schatz an isländischen Drucken, deren älteste aus dem 16. Jahrhundert stammen. Mit den isländischen Monografien, Zeitschriften und Zeitungen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert gehört die Sammlung zu den Modernen Sammlungen. Sie wurde bis in die Gegenwart weitergeführt und wird als Spezialsammlung nicht nur retrospektiv ergänzt, sondern laufend durch den Erwerb von Neuerscheinungen fortgeführt.

Das Jahr stand ganz im Zeichen des Gastlandauftrittes Islands „Sagenhaftes Island“ auf der Frankfurter Buchmesse. Der Etat wurde dem Ereignis entsprechend aufgestockt, so dass aus Eigenmitteln 200 isländische Titel gekauft werden konnten. Außerdem stiftete die Kölnische Bibliotheksgesellschaft 1.000 € für den Kauf von 50 aus dem Isländischen ins Deutsche übersetzte Titel. Weitere 26 Titel kamen als Geschenke ins Haus.

Eine ganz besondere Schenkung erhielt die USB durch die Überlassung der Bücher aus

dem Pavillon von „Sagenhaftes Island“ durch den Direktor des Gastlandauftrittes Halldór Guðmundsson.

Seit 2007 wird der Island-Bestand im Rahmen des Projektes „Retrospektive Inhaltserschließung“ durch Schlagworte und der Vergabe von einschlägigen Notationen einer bibliothekarischen Fachsystematik inhaltlich erschlossen.

Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung von Dr. Henner Löffler, des Enkels Heinrich Erkes, konnte eine wissenschaftliche Hilfskraft für das Projekt eingestellt werden. Sie arbeitet gemeinsam mit einer studentischen Hilfskraft der USB.

Außerdem gibt es Überlegungen zur Digitalisierung einzelner Bereiche der Sammlung, die in 2012 fortgeführt werden soll. Die Kopie des handschriftlichen Kataloges von Heinrich Erkes wurde inzwischen digitalisiert und ist über das Portal der USB aufrufbar. Ebenso wurde inzwischen die Sammlung der Zeitungsartikel von Heinrich Erkes digitalisiert. Sie enthält 50 Aufsätze aus verschiedenen isländischen und europäischen Zeitungen aus den Jahren 1853 bis 1923 zu den Themen Landeskunde, Naturwissenschaften, Geografie und Reisen. Die Originale werden weiterhin aufbewahrt, die Digitalisate sind über die Digitalen Sammlungen der

USB zugänglich. In 2012 ist geplant, geeignete Titel aus dem Bereich Geografie und Reiseberichte zu digitalisieren.

Der Botschafter von Island in Deutschland Gunnar Snorri Gunnarsson hat der Sammlung Islandica die Briefe der berühmten isländischen Fotografin Sigríður Zoëga zum Digitalisieren zur Verfügung gestellt. Sigríður Zoëga, die bei August Sander arbeitete und mit den Töchtern von Heinrich Erkes eng befreundet war, schrieb diese Briefe in den Jahren 1911 bis 1914. Sie werden im nächsten Jahr im Rahmen der Digitalen Sammlungen zur Verfügung gestellt.

Im Oktober besuchten der Verleger, Schriftsteller und Laxness-Biograf Halldór Guðmundsson und die Vorsitzende des isländischen Schriftstellerverbandes Kristín Steinsdóttir die Island-Sammlung der Bibliothek. Beide waren sehr angetan von dem unerwartet reichen Bestand an isländischer Literatur in Köln. Ein weiteres Highlight war die gemeinsam mit dem Institut für Skandinavistik und der Deutsch-Isländischen Gesellschaft organisierte Lesung von Andri Snær Magnason.

Etwa ein Drittel des Altbestandes ist reparatur- und restaurierungsbedürftig. Daher wurde Ende des Jahres beschlossen, im nächsten Jahr umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen vorzunehmen. Bedingt durch die große Anzahl wird sich diese Arbeit über mehrere Jahre hinziehen. Die Bibliothek wird entsprechende Mittel aus dem Landeshaushalt beantragen und ist auch bereit, dafür jährlich einen eigenen Betrag zur Verfügung zu stellen. Für besonders wertvolle und interessante Bücher sollen zusätzlich

Buchpaten erworben werden. Hierzu wird eine Broschüre erstellt. Auf den Webseiten werden ansprechende Informationsseiten eingerichtet.

Ute Wolter  
[wolter@ub.uni-koeln.de](mailto:wolter@ub.uni-koeln.de)



## Moderne Sammlungen

### Theologie

Die Literaturbeschaffung war von denselben Etatschwierigkeiten geprägt wie im Vorjahr. Der im Juli erlassene allgemeine Erwerbungsstopp konnte teilweise dadurch ausgeglichen werden, dass Mittel aus antiquarischen Verkäufen aus der ehemaligen Evangelischen Bibliothek Köln zur Verfügung standen. An besondere Erwerbungen war unter diesen Umständen nicht zu denken. Angesichts der strukturell massiven Unterfinanzierung können inzwischen auch Grundlagenwerke in deutscher Sprache nur noch in Teilen erworben werden.

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann  
[bessel@ub.uni-koeln.de](mailto:bessel@ub.uni-koeln.de)

### Rheinische Abteilung

Die Erwerbung rheinischer Literatur wurde ebenfalls durch die Etatsperre erheblich beeinträchtigt. Da die Kölnische Bibliotheksgesellschaft zusätzliche Mittel bereitstellte, war eine kontinuierlichere Erwerbung als in anderen Fächern möglich. Die hohe Zahl von Tauschgaben und Geschenken, sei es aus großen Sammlungen wie der Bibliothek Schmitz-Otto, von der im Sommer eine weitere Tranche ins Haus kam, seien es Einzelstücke oder gezielt erbetene Titel, bildet nach wie vor einen wesentlichen Teil der Sammlung. Die Geschenke Kölner und rheinischer Verlage sind daher eine wichtige Unterstützung der Erwerbung.

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann  
[bessel@ub.uni-koeln.de](mailto:bessel@ub.uni-koeln.de)

## Grafische u. digitale Sammlungen

### Digitale Einbandsammlung

Für die Digitale Einbandsammlung konnten drei Bände erfasst werden:

Den Einband des dritten Bandes der gesammelten Werke von Jens Peter Jacobsen aus dem Jahr 1905, entwarf Heinrich Vogeler aus Worpswede.

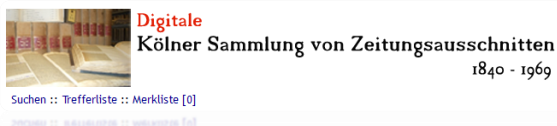
Die roten Ledereinbände des dreibändigen Werkes "The tour of Doctor Syntax" von William Combe entstanden 1813-20 in der angesehenen Buchbinderwerkstatt Sangorski & Sutcliffe, die heute noch Einbände auf hohem Niveau fertigt und drei Dependancen in London besitzt.

Die neue Edition der "poems and ballads" von Swimburne versah die Sumpus Ltd. in Oxford 1904 mit einem feinen roten Maroquineinband. Alle Bände stammen aus der Sammlung Hanns-Theo Schmitz-Otto.

Das von Regine Boeff in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Konrad von Rabenau begonnene Projekt „Werkzeugnachweise der von Ilse Schunke für Köln bestimmten Werkstätten des 16. Jahrhunderts“ wurde mit dem Durchreiben weiterer 99 Bände aus den Beständen fortgesetzt. Außerdem begann das Scannen der Durchreibungen. Ziel ist die Veröffentlichung der Beschreibungen der Werkstätten aus dem Nachlass von Regine Boeff angereichert mit Abbildungen der Einzelstempel und Rollen.

Caroline Dohmen-Richter  
[dohmen@ub.uni-koeln.de](mailto:dohmen@ub.uni-koeln.de)

### Die Zeitungsausschnitt-Sammlung (1840-1969)



Die vom Satzrechenzentrum (SRZ) Berlin gelieferten Digitalisate der Zeitungsausschnitte konnten nach Einbringung in CONTENTdm erfolgreich mit der Recherche-Datenbank verknüpft und für unsere Nutzer bereitgestellt werden. Das Portal der Zeitungsausschnitt-Sammlung basiert auf der Open Source Software OpenBib, die auch beim Kölner UniversitätsGesamtkatalog (KUG) angewendet wird. Dort wurde eine spezielle Komponente integriert, mit deren Hilfe über eine Webservice-Schnittstelle mit CONTENTdm kommuniziert wird und gezielt entsprechend der lokalen Signaturangabe gesucht werden kann. So werden sowohl Vorschaubilder wie auch die Links zum Digitalisat gefunden und in die Einzeltrefferanzeige eingebettet. Möglich wurde dies in CONTENTdm mittels einer Erweiterung der Software durch das IT-Team der USB, das Abfragen entgegennimmt und die Daten strukturiert in der JavaScript Object Notation (JSON) Nomenklatur zurückliefert.

Von den insgesamt ca. 50.000 Artikeln sind ungefähr 35.000 eingebracht. Sie werden mit Hilfe von bislang über 12.000 Schlagworten, davon ca. 8.000 Personenschlagworten, und den entsprechenden Konkordanzen erschlossen.

Michael Osieka  
[osieka@ub.uni-koeln.de](mailto:osieka@ub.uni-koeln.de)

### Inkunabel- und Blockbuchsammlung

Im Rahmen der digitalen Präsentation der Inkunabelsammlung konnten bisher 100 Drucke und zwei Blockbücher bearbeitet werden. Sie sind nun als geschlossene Sammlung im Netz präsent. Mit Kurzkatalogisaten, die auf die Fachbeschreibungen im Berliner Gesamtkatalog der Wiegendrucke und im Londoner Incunabula Short-Title-Catalogue verweisen, sind die Drucke auch im Online-Katalog nachgewiesen.

Die beiden Blockbücher aus dem Besitz der USB liegen nun ebenfalls digitalisiert vor. Diese seltenen Drucke aus der Frühdruckzeit sind ein besonders kostbarer Schatz, denn es gibt nur 33 Titel in ca. 100 Varianten und 600 erhaltenen Exemplaren in dieser Drucktechnik überhaupt. Die Biblia pauperum, entstanden ca. 1462-1468, und die Apokalypse, entstanden zwischen 1465-1470, sind in der Münchener Datenbank „Blockbücher aus bayerischen Sammlungen“ verlinkt.

Irene Bischoff  
[bischoff@ub.uni-koeln.de](mailto:bischoff@ub.uni-koeln.de)

Veronika Kraus  
[kraus@ub.uni-koeln.de](mailto:kraus@ub.uni-koeln.de)

### Sammlung Schmalenbach

Eugen Schmalenbach (\*20.08.1873-<sup>†</sup>20.02.1955), Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Kölner Handels-Hochschule und ab 1919 an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Kölner Universität, baute eine wohl einmalige Privatbibliothek zur Geschichte der kaufmännischen Buchhaltung auf.

Die Sammlung umfasst knapp 300 Werke des 16. bis 20. Jahrhunderts. Sie gelangte 1940 als Depositum in die Schweizerische Landesbibliothek Bern und wurde 1973 von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln erworben. Die Werke sind als Dauerleihgabe in der USB aufgestellt.

Die Bedeutung der Sammlung liegt in den zahlreichen Titeln des 16. bis 19. Jahrhunderts, die für den täglichen Gebrauch in der Praxis bestimmt waren. Sie sind heute gerade für historische Untersuchungen unentbehrlich, jedoch in Bibliotheken oder Antiquariaten kaum zu finden.

Die Digitalisierung und Web-Präsentation soll die Zugriffsmöglichkeiten auf die Volltexte der Sammlung für Wissenschaftler und die interessierte Öffentlichkeit verbessern.

Gertrud Schmitt-Bauermeister  
[schmitt@ub.uni-koeln.de](mailto:schmitt@ub.uni-koeln.de)

### **Sammlung Kölner Personal- und Vorlesungsverzeichnisse**

Die Universität zu Köln, eine der größten deutschen Hochschulen, existiert in ihrer heutigen Form zwar noch kein Jahrhundert, kann aber auf eine viel längere Tradition zurückblicken. Die als vierte Universität des damaligen Heiligen Römischen Reichs (nach Heidelberg, Prag und Wien) 1388 gegründete mittelalterliche Universität Köln wurde zwar 1798 aufgehoben, aber an ihre Stelle trat eine Zentralschule (école centrale), die die französische Herrschaft nicht überstand. Die ein gutes Jahrhundert später im Jahre 1919 gegründete moderne Universität baute auf drei Vorläuferhochschulen auf; der Städtischen Handelshochschule (1901) mit

der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung (1912), der Akademie für Praktische Medizin (1904) und der Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung (1906). Mit dem Zwischensemester 1919 nahm sie ihre Arbeit auf. 1980 wurde mit der Abteilung Köln der damaligen Pädagogischen Hochschule Rheinland die vierte Hochschule eingegliedert.

Seit dem 17. Jahrhundert entwickelten sich gedruckte Übersichten über das Angebot der Lehrveranstaltungen vieler Hochschulen, die später um Listen der Dozenten und Verzeichnisse der einzelnen Seminare und Institute erweitert wurden. Die Kölner Universität begann im späten 18. Jahrhundert mit der Publikation solcher Verzeichnisse. Diese wie auch die Verzeichnisse der Vorgängereinrichtungen werden nun digitalisiert und ins Netz gestellt.

Begonnen wurde mit den Vorlesungsverzeichnissen der Universität zu Köln und den Personal- und Vorlesungsverzeichnissen der Städtischen Handels-Hochschule Köln.

Michael Osieka  
[osieka@ub.uni-koeln.de](mailto:osieka@ub.uni-koeln.de)

Gertrud Schmitt-Bauermeister  
[schmitt@ub.uni-koeln.de](mailto:schmitt@ub.uni-koeln.de)

## Service

---

### Medienbereitstellung

Als Magazinbibliothek sind etwa 80% des Bestandes in geschlossenen Bereichen aufgestellt. Eine schnelle und reibungslose Bereitstellung der Medien stellt daher für die USB ein wichtiges Ziel dar. Zur Optimierung dieses Prozesses wurden gemeinsam von den beiden Dezernaten Medienbereitstellung und -bearbeitung, insbesondere der Abteilung Bestandsorganisation, eine Vielzahl von Maßnahmen konzipiert und umgesetzt:

- Die wachsenden Medienbestände führten zu Platzproblemen im Magazinbereich. Die Situation wurde mit Anmietung eines Ausweichmagazins entschärft und die ursprüngliche Systematik der Aufstellung im Haus wieder hergestellt.
- Nach einer Revision der Magazinbestände befinden sich alle Bücher wieder an ihren Standorten.
- Nach mehreren Konvertierungsaktionen ist mittlerweile die Mehrzahl der Medien mit einem RFID-Etikett versehen.
- Eine verbesserte Koordination der studentischen Hilfskräfte führt zu kürzeren Lieferzeiten.
- Die Magazinmitarbeiter werden unterstützt durch Angehörige der Caritas Werkstätten, denen die USB einen Außenarbeitsplatz bietet.
- Die Bestellzettel wurden überarbeitet, um das Einsortieren in die Abholregale und die Selbstausleihe zu erleichtern.

- Seit Dezember können die Nutzer nicht benötigte Bestellungen online stornieren. Dieses Angebot wird intensiv genutzt, so dass viele Medien wieder früher zur Verfügung stehen.
- Können Bestellungen nicht erfüllt werden, erhält der Kunde zeitnah eine Benachrichtigung per eMail.

Ralf Depping  
[depping@ub.uni-koeln.de](mailto:depping@ub.uni-koeln.de)



### Bestandsorganisation

Um den Geschäftsgang aller neu angeschafften Medien zu optimieren, wurde die neue Abteilung: Bestandsorganisation / Schluss-Stelle gegründet.



Ihre Aufgabengebiete umfassen:

- Überprüfen und Korrigieren der AC-Einträge
- Labeln der Bände, mit Ausnahmen von Wertbüchern und Medien mit Erscheinungsjahr von 1900 etc.
- Ergänzen fehlender Barcode-Etiketten
- Klären von Zweifelsfällen
- Überprüfen des Geschäftsgangskontos
- Abschlusskontrolle aller Medien.

Ziel ist eine Qualitätsverbesserung, besonders in der Verkürzung der Bereitstellungszeiten.

Eingebunden wird die neue Abteilung auch in zukünftige Projekte, wie Patron Driven Acquisition (PDA). Das kundenorientierte Erwerbungsverfahren bedarf einer beschleunigten Abschlussbearbeitung.

Willi Becker  
[becker@ub.uni-koeln.de](mailto:becker@ub.uni-koeln.de)

## Chatbot Albot

Seit der virtuelle Informationsassistent Albot im September 2009 online gestellt wurde, beantwortet er 24 Stunden täglich Fragen rund um die Bibliothek und ihre Informationsangebote. Allein in diesem Jahr wurden mit Albot 13.500 Chatdialoge geführt, die in der Regel ca. 4 Minuten dauerten.

Um in Erfahrung zu bringen, in wie weit die Nutzer mit Albots

Leistung zufrieden sind und in welchem Umfang er genutzt wird, wurde in der Zeit vom 16. Mai bis zum 05. Juni eine Chatbot-Umfrage auf der Homepage der USB angeboten. An der dreiwöchigen Umfrage beteiligten sich 162 Personen. Von 724 zu diesem Zeitraum geführten Dialogen entsprach dies 20% der Nutzer, eine überaus erfreuliche Resonanz.

Ebenso erfreulich waren die Ergebnisse der Umfrage. 68% der Teilnehmer halten den Chatbot in der USB Köln für unbedingt sinnvoll. Nur etwa 4% empfinden Albot als überflüssig und lehnen ihn ab. Die weitaus überwiegende Mehrheit der Nutzer ist mit Albots Leistung und Service zufrieden. Er wird als hilfreich, informativ und kompetent beurteilt. Albots Hilfe wird

von 75% der Befragten mehrmals genutzt. Ebenso wurden die Teilnehmer gebeten, Albots Figur und Charakter zu bewerten. Es zeigte sich hierbei, dass mehr als 50% der Befragten Albot sehr sympathisch, nett und witzig finden.



Einige Befragte gaben an, Albot nur aus Bequemlichkeit in Anspruch zu nehmen, um sich den Weg in die Bibliothek oder die Suche auf den Webseiten zu sparen. 22% der Teilnehmer suchen mit Albot vorab notwendige Informationen, um sich danach mit dieser Wissensgrundlage gezielt an das Auskunftspersonal zu wenden. Die Hälfte der Teilnehmer schätzt insbesondere die Möglichkeit, schnell und unkompliziert Informationen außerhalb der normalen Öffnungszeiten, also rund um die Uhr, zu erhalten.

Vereinzelte zeigte sich auch, dass Albots Arbeit missverstanden wird und einige Nutzer nicht umsetzbare Eigenschaften erwarten, ihn mit einem Servicemitarbeiter gleichsetzen, der zum Beispiel vor Ort Druckerpapier nachlegt oder bei technischen Problemen einen Kundendienst kontaktiert.

Die Teilnehmer des Fragebogens hatten zusätzlich in einem Kommentarfeld die Möglichkeit, ihre Meinung und Vorschläge zu äußern. Die Auswertung ergab ein interessantes und hilfreiches Feedback zu Albots Service, einige Anregungen und Verbesserungswünsche konnten bereits umgesetzt werden.

Zusammenfassend lässt sich das positive Fazit ziehen, Albot hat sich als ein weiteres Instrument der bibliothekarischen Informationsvermittlung sehr gut etabliert.

Natascha Baudenbacher  
[bauden@ub.uni-koeln.de](mailto:bauden@ub.uni-koeln.de)

## SSOAR – Social Science Open Access Repository

Seit Mitte 2008 engagiert sich das Fachreferat des Sondersammelgebiets Sozialwissenschaften auch auf dem Feld der Sammlung und Erschließung von frei verfügbaren und zugleich fachwissenschaftlich relevanten Volltext-Dokumenten.

Der ursprüngliche Projektgedanke ging davon aus, dass Sozialwissenschaftler ihre Publikationen mit Hilfe einer Open-Access-Initiative einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen sollten. Nachdem sich allerdings zeigte, dass hiervon verhältnismäßig wenige Autoren Gebrauch machten, entschloss sich das Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften der USB Köln dazu, seine Sammel- und Erschließungsarbeit auf diesen elektronischen Literaturbereich auszuweiten.

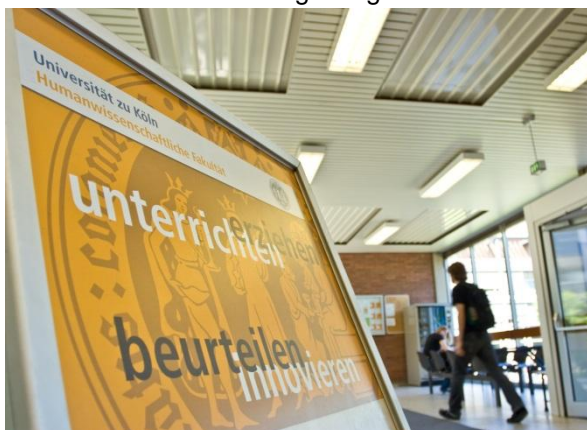
Dabei kooperiert die USB als Hauptdatenlieferant mit dem fachwissenschaftlichen Repository SSOAR, welches auch der Virtuellen Fachbibliothek SOWIPORT zur Verfügung gestellt wird. Das Repository umfasst inzwischen ca. 20.000 Dokumente im Volltext. Dieser stetig wachsende elektronische Bestand stellt im Hinblick auf die Einhaltung angemessener Qualitätsstandards eine Herausforderung dar.

Claudia Dembek-Jäger  
[dembek@ub.uni-koeln.de](mailto:dembek@ub.uni-koeln.de)

## Gemeinsame Fach- und Abteilungsbibliotheken

### HWA (EWA)

Im Januar wurde die Lehrbuchsammlung der Humanwissenschaftlichen Abteilung renoviert und dabei auch ein neuer Teppichboden verlegt. Für den Altbestand der früheren Erziehungswissenschaftlichen Abteilung wurde mit der Retrokatalogisierung begonnen. Trotz erheblicher Personalengpässe konnten die Öffnungszeiten mit Ausnahme des Lesesaals Humanwissenschaft erhalten bleiben. Die Ausleihen aus Lehrbuchsammlung, Magazin und Testothek sind weiter angestiegen.



### Fachbibliothek Biowissenschaften

Aus Mitteln der Studienbeiträge wurden über die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät umfangreiche Erwerbungsmittel für die

Fachbibliothek Biowissenschaften zur Verfügung gestellt. Mit 32.000 € konnten 900 Monografien erworben werden, die heute den Studierenden durch eine Modulhandbibliothek sowie den Lehramtskandidaten durch eine Abteilung Fachdidaktik in den Räumen der Fachbibliothek bereitgestellt werden. Neben den regulären Einführungen für die Tutoren wurden in diesem Jahr für das technische Personal des Biozentrums und insbesondere für die Lehramtsstudierende zusätzliche Einführungsveranstaltungen zur Bibliotheksbenutzung und Informationskompetenz angeboten.

### Fachbibliothek Chemie

Im Zusammenhang mit Brandschutzmaßnahmen und der Elektrosanierung des Fachbereiches Chemie wurde die technische Ausstattung der Notebookarbeitsplätze verbessert.

Für die Neubauplanung des Fachbereiches Chemie wurden Kennzahlen und Flächenbedarfe der Bibliothek für die Architektenwettbewerbe erhoben. Erste Entwürfe für eine neue Bibliothekskonzeption wurden entwickelt und vorgestellt.

Helga Sierck  
[helga.sierck@zbmed.de](mailto:helga.sierck@zbmed.de)

### Fachbibliothek Rechtswissenschaft

Die Bibliothek konnte auch im vierten Jahr ihres Bestehens deutliche Bestandszuwächse verzeichnen. Dies ist vor allem auf Mittelzuweisungen

gen aus Studienbeiträgen und Qualitätssicherungsmitteln zurückzuführen. So wurden beispielsweise 237 Zeitschriften abonniert. Ein weiteres Ziel ist die Anschaffung aller neuen Festschriften im deutschsprachigen Raum.

Im Herbst organisierten die Mitarbeiter der Fachbibliothek die Sitzung der Rechtskommission des Deutschen Bibliotheksverbandes auf Schloss Wahn. Darüber hinaus wurden mehrere Schulungen in Zusammenarbeit mit dem Datenbankanbieter „juris“ für Hochschulangehörige und externe Interessenten angeboten.

Oliver Hinte  
[ohinte@ub.uni-koeln.de](mailto:ohinte@ub.uni-koeln.de)

## Sortierzentrale NRW

Die Sortierzentrale unterstützt die Bibliotheken der Leihverkehrsregion NRW beim Versand von Büchern und Aufsatzkopien. Die angeschlossenen Bibliotheken können Bücher und Aufsatzkopien gesammelt an die Sortierzentrale leiten. Dort erfolgen Feinsortierung und Versand.

Die niedrige Reklamationsquote des Vorjahres konnte gehalten werden. Die Lieferzeiten blieben gewohnt kurz.

Ergonomische Verbesserungen, insbesondere die Anschaffung von Hubwagen, erleichtern

den Mitarbeitern das Heben der schweren Container. Insgesamt wurden 27.169 Container versandt, hinzukommen ca. 4.000 Container, die von Kölner Bibliotheken selbst an der Sortierzentrale abgeholt wurden.

Ralf Depping  
[depping@ub.uni-koeln.de](mailto:depping@ub.uni-koeln.de)



## Öffentlichkeitsarbeit

---

### Kölnische Bibliotheksgesellschaft

Trotz der Bauarbeiten konnten weiterhin Veranstaltungen durchgeführt werden, bei denen die Kölnische Bibliotheksgesellschaft (KBG) als Mitveranstalter auftrat. Sie wurden wieder durch eine große Anzahl von Mitgliedern und auch Gästen besucht, die aufgrund intensiver Werbung in der Tagespresse und per Mailringe eingeladen wurden und von denen mancher den Weg in die KBG fand. (vgl. Auflistung der Veranstaltungen S. 41). Bei der Planung hat sich der 2010 gegründete Studienkreis Buchkultur (Frau Dr. Dumke, Herr Brockmann, Herr Knupper, Herr Reudenbach, Herr Schmitz-Otto und Mitarbeiter des Hauses) stark engagiert.

Die KBG hat sich intensiv um die Einwerbung interessanter Sammlungen Kölner Bürger bemüht, wie es als eine Aufgabe der USB im Sinne ihrer Funktion als wissenschaftliche Stadtbibliothek angesehen wird. Ihr wurden drei große Sammlungen zugesprochen: Zunächst die Sammlung des Kölner Erzbibliophilen Hanns-Theo Schmitz-Otto (1908-1992), der seit 1930 die Belange der Kölner Bibliophilengesellschaft mitbestimmt und entscheidend gefördert hat. Seine kostbare, sehr große Privatbibliothek umfasste viele verschiedene Gebiete, so alte Drucke, besonders aus Köln, Weltliteratur in wertvollen, z.T. sehr alten Ausgaben, rheinisches Schrifttum, bibliophile Drucke und vor allem da-

runter eine Fülle nichtkonventionellen Schrifttums, das sehr selten ist. Die Sammlung wird Anfang 2013 offiziell übergeben.

Das zweite ist die Sammlung Georg und Gerlinde Bachem, geb. von Moers. Georg Bachem war Vermessungsingenieur und auf regionalhistorischem Gebiet (Eifel, Köln) wie sprachhistorischer Forschung zum Keltischen im Rheinland tätig. Dazu war er Lyriker. Seine große Sammlung an alten Drucken aus ganz Europa und seinen Nachlass hat uns seine Frau als ihr beider Vermächtnis testamentarisch hinterlassen.

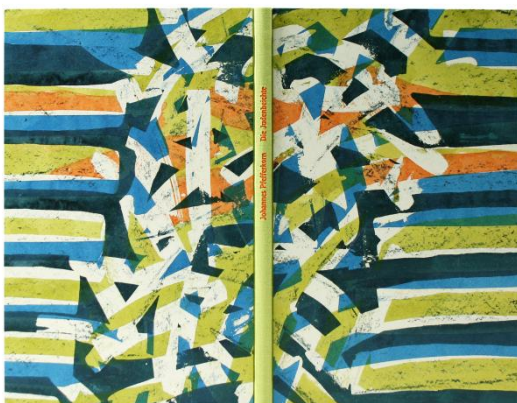
Die dritte Sammlung ist diejenige des Kölner Zoologie-Professors Hans Engländer (1914-2011), der ungewöhnlich kostbare Bücher zur Zoologie, speziell zur Ornithologie, aber auch zu Forschungsreisen zusammengetragen hat. Unter den 4.500 Titeln sind auch an die 30 Inkunabeln, mehrere Handschriften und viele großformatige Ansichtswerke.

Diese drei Sammlungen werden eingearbeitet. Daher wurde in diesem Jahr weitgehend darauf verzichtet, alte Drucke aus dem Antiquariatshandel zu erwerben. Stattdessen wurden die Island-Sammlung und die Rheinische Abteilung mit namhaften Beiträgen ausgestattet, da sie wegen des Etatstopps keine Literatur mehr hätte erwerben können.

Fortgesetzt wurde auch das erfolgreiche Programm der Buchpatenschaften. Wieder haben eine Reihe Kölner Bürger durch gezielte Spenden einzelne wertvolle Bände restaurieren lassen.

Erfreulich ist wiederum, dass die Annemarie und Helmut Boerner-Stiftung über RA Max-Jörg Hiedemann die Arbeit der Gesellschaft durch namhafte Beträge zum wiederholten Male unterstützt hat. Dafür sind wir sehr dankbar. Diese Mittel flossen in die genannten Kaufaktionen ein.

Als Jahreshgabe 2010 wurde ein seltener Druck aus unserer Bibliothek, nämlich Johannes Pfefferkorns *Judenbeichte* ausgesucht. Dieser Text aus dem frühen 16. Jahrhundert steht im Reigen einer ganzen Reihe antijüdischer Schriften Pfefferkorns, durch die der bekehrte Jude seine



ehemaligen Glaubensgenossen zur Konversion zum Christentum bewegen wollte. Seine Mittel sind ziemlich polemisch und grobschlächtig. Er will nicht nur die jüdische Religion ad absurdum

führen, sondern auch die Feindschaft der Juden gegenüber den Christen belegen.

Diese Texte Pfefferkorns haben einige Berühmtheit erlangt, weil sie weit über Köln hinaus zum Ausgangspunkt des so genannten Judenbücherstreits geworden sind. Pfefferkorn wollte beim Kaiser die Konfiskation fast aller jüdischen Texte erreichen. Der berühmte Humanist Johannes Reuchlin wurde zum Gutachter bestellt und wies diese Forderungen entschieden zurück. Das wuchs sich zu einem Streit aus, der in vielen Publikationen seinen Niederschlag fand. Leider kamen aus Köln die wenig ruhmreichen Stellungnahmen der Pfefferkorn-Unterstützer (wenn es auch zum Lob der Stadt andere Stimmen hier gab), so dass die Humanisten sich mit den gekonnten *Dunkelmännerbriefen* revanchierten, in denen sie die alte Kölner Universität der Lächerlichkeit preisgaben – das hat ihr Bild in der Öffentlichkeit nachhaltig beeinflusst. Der Kommentar stammt vom Vorsitzenden der KBG, Professor Dr. Jürgen Wilhelm, gleichzeitig Vorsitzender der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Die Buchbinderei der USB Köln hat wieder einen handgemachten Einband beige-steuert. Als Einbandart wurde ein Halbgewebeband mit aufgesetzten Deckeln gewählt. Die Bezugspapiere der Bücher sind in Reservetechnik mehrfarbig eingefärbte Unikate. Die Formen und Farben stellen aufschäumendes Wasser dar. Sie symbolisieren die aufeinandertreffenden Meinungen im Gelehrtenstreit, der durch die Schrift von Johannes Pfefferkorn ausgelöst wurde.

Die Zahl der Mitglieder hat sich im Laufe des Jahres erfreulich auf 214 erhöht. Eine Vorstandssitzung fand am 06. April statt. Vorstandsmitglieder sind: Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender), Karl-Heinz Knupfer und Michael Wienand (Stellv. Vorsitzende), Wolfgang Eckert (Schatzmeister), Dr. Gernot Gabel (Schriftführer); Konrad Adenauer, Hanns-Georg Schmitz-Otto und Prof. Dr. Wolfgang Schmitz (Beisitzer).

Es verstarben folgende Mitglieder:

Prof. Dr. Hans Engländer	13. April
Margit von Rhein	18. Oktober
Renate Buhrow	18. November
Günther Wäschenbach	28. Dezember

## Pressespiegel

Kathy Stolzenbach: Studieren auf der Baustelle. Bagger, Kräne und Container gehören zum Hochschulalltag. Noch nie wurde an so vielen Stellen auf dem Campus gebuddelt, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 25.01.2011.

Martina Windrath: Meisterin im Falzen, Schneiden, Kleben; Freya Hunold leitet die Buchbinder-Werkstatt der Uni Köln – "Reparieren" auf hohem Niveau, in: Kölnische Rundschau, 12.04.2011.

Eva Helm: Lernen und Leiden in der Baustelle. An der Kölner Universität wird derzeit an ungefähr hundert Stellen gebohrt und gehämmert: Für die Studenten wird deshalb der Alltag zur Herausforderung, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 13.04.2011.

Bibliothekare beraten sich in Köln. NIV diskutiert Urheberrecht und relevante Datenbanken, in: Versicherungswirtschaft 66 (2011) 8, S. 572.

Franziska Kelch: Wissenschaftliches Arbeiten, in: Zeit-Online, 03.05.2011.

Kunstwerk Buch. Meisterprüfungsstücke der Meisterklasse Münster 2010, in: Bindereport 6/2011, S. 69-71.

Monika Salchert: Bücherspuren, in: Rheinische Post Düsseldorf, 06.07.2011.

Freya Hunold: Der zweitbeste Koch in Wien. Auszeichnung für Johanna Quandt beim Internationalen Jugendleistungswettbewerb 2011, in: MitUns, September 2011, S. 10-11.

Bebero Lehmann: Buchbinderin im Zeitalter des Computers. Kammer zeichnet 19-Jährige als Jahrgangsbeste aus, in: Kölnische Rundschau, 30.09.2011.

Kathy Stolzenbach: Eine Schatzkammer im Keller, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 17.10.2011.

Martin Oehlen: Die Botschaft des Humanen. Kölner Universitätsbibliothek zeigt Werke aus dem Vorlass von Eduard Prüssen, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 15.11.2011.

## Schriftenreihen

Wiese, Bernd: Weltansichten. Illustrationen von Forschungsreisen deutscher Geographen im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Köln 2011, 292 S., ISBN 978-3-931596-58-3 [Band 21 der Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln]



Schmitz, Wolfgang (Hrsg.): Anton von Euw. Bibliographie seiner Schriften 1962 – 2011. Köln 2011, 44 S., ISBN 978-3-931596-59-0 [Band 29 der Kleinen Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln]

Gabel, Gernot U.: Schillers Werke in der Buchillustration des 19. und 20. Jahrhunderts. Köln 2011, 144 S., ISBN 978-3-931596-48-4 [Band 30 der Kleinen Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln]

Kleinschmidt, Erich: Übergänge: Denkfiguren. Köln 2011, 128 S., ISBN 978-3-931596-61-3 [Band 32 der Kleinen Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln]

Richter, Helene: Die drei großen Tragödien des Burgtheaters im 19. Jahrhundert. Eine Veröffentlichung der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln anlässlich des 150. Geburtstags von Helene Richter. Köln 2011, 723 S., ISBN 978-3-931596-55-2 [Elektronische Schriftenreihe der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 1]

Depping, Ralf und Suthaus, Christiane (Hrsg.): EBSLG Annual General Conference, 18.-21.05.2010, Cologne. Selected papers. Köln 2011, 35 S., ISBN 978-3-931596-56-9 [Elektronische Schriftenreihe der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 2]

Pape, Walter [Hrsg.]: Zehn Jahre Universitätspartnerschaft. Univerzita Karlova v Praze - Universität zu Köln. Kolloquium zur Universitäts- und Fachgeschichte. Köln 2011, 165 S., ISBN 978-3-931596-57-6 [Elektronische Schriftenreihe der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 3]

Prüssen, Eduard: Die Sammlung Eduard Prüssen in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Buch- und Presse-Illustrationen. Köln 2011, 141 S., ISBN 978-3-931596-63-7 [Elektronische Schriftenreihe der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 4]



## Veranstaltungen

Führung durch die Papiergeschichtliche Sammlung der Stiftung Zanders, Bergisch Gladbach, 16. Juni 2011

Andrea Hindrichs: „Teutonen“ in Arkadien. Deutsche auswärtige Kulturpolitik nach dem Zweiten Weltkrieg, 20. Juni 2011

R.-F. Poswick: Bibliophilie im elektronischen Zeitalter, 15. September 2011

Karl-Heinz Knupfer: Totentänze aus fünf Jahrhunderten, im Auktionshaus Venator & Hanstein, 23. September 2011

Klaus G. Saur: Traumberuf Verleger - Wolfgang Schmitz im Gespräch mit Klaus G. Saur, 27. September 2011

Andri Snær Magnason: Supermarktgedichte aus dem Traumland, 17. Oktober 2011

Maria Schütze-Bergengruen: Compendium Bergengruenianum, 19. Oktober 2011

Bernd Wiese: WeltAnsichten, 17. November 2011

Die Geschichte eines Mordes" von Ernst David Kaiser, 23. November 2011

### EDZ

Uwe David: Laufbahn Europa, 03. Februar, 12. Mai, 20. Oktober und 01. Dezember 2011

Martina Sabra, Dr. Siebo Janssen: Die EU und die Veränderungen in Nordafrika, 09. Mai 2011

Prof. Dr. Johann Eeckhoff, Dr. Siebo Janssen: Europa in Gefahr: Scheitert der EURO?, 09. Dezember 2011

## Ausstellung

Eduard Prüssen über die Schulter geblickt, Eine kleine Werkschau, 10. November 2011 – 31. Januar 2012

Mit zahlreichen Leihgaben unterstützte die USB bundesweit verschiedene Ausstellungen. So zeigte das Römisch-Germanische Museum in der Ausstellung „Divitia“, die die aktuellen Grabungsergebnisse in Deutz präsentierte, einen Druck von Laurentius Surius aus dem Jahre 1571. In „Glanz und Größe des Mittelalters“ des Schnütgen-Museums war der Holzschnitt „Dornenkranz von Köln“ aus der Koelhoff'schen Chronik von 1499 zu bewundern. Weitere Leihgaben wurden u.a. in Berlin, Düsseldorf, Pforzheim, Kevelaer, Frankfurt am Main, Wittlich und Gelsenkirchen gezeigt.

## Tagung

Aus der Archivschachtel befreien oder Thinking out of the Box, 10. – 12. November 2011

## Vorträge

### Ralf Depping

Sanieren im laufenden Betrieb ist wie eine Operation am offenen Herzen, ZBIW-Seminar Bibliotheksbau, Bensberg, 14. November 2011

### Christiane Hoffrath

Von der ersten Spur zur Onlineverzeichnung: Möglichkeiten und Probleme in der Praxis, ZBIW-Fortbildung Provenienzerfassung, 28. Juni 2011

Sammlungen an der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln: Ansprüche an ihre Präsentation und Nutzung. Aus der Archivschachtel befreien oder Thin-

king out of the Box: Möglichkeiten der Nutzung von Nachlässen / Sammlungen. Tagung der Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen e.V., Universität zu Köln, 11. November 2011

#### **Peter Kostädt**

Alles unter einem Dach: Das Webportal der USB Köln Workshop: Lokaler Suchraum, UB Dortmund, 17. Februar 2011

Linked Open Data – Eine Einführung ZBIW-Seminar: Linked Open Data, 17. März 2011

Semantic Web für Dummies, ZBIW-Seminar: Linked Open Data, 17. März 2011

Bibliothekarische Suchsysteme, ZBIW-Seminar: Integrated Search, 09. Mai 2011

Nutzungsmöglichkeiten der WorldCat Registry, 36. SISIS-Anwendertreffen, 100. Deutscher Bibliothekartag, Berlin, 07. Juni 2011

Web Scale Discovery Services, Treffen der SISIS-Systemverantwortlichen, Leibniz-Rechenzentrum Garching, 30. Juni 2011

Integration von EZB und DBIS in eigene Webanwendungen, EZB-Anwendertreffen, Universität Regensburg, 18. Oktober 2011

Resource Discovery Systeme 12, BSZ-Kolloquium Hochschule der Medien, Stuttgart, 27. November 2011

#### **Birgit Otzen**

Patron-Driven Acquisition von Ebooks, ZBIW-Seminar Erwerbung in Hochschulbibliotheken, Bensberg, 25. Mai 2011

Ebook-Erwerbung an der USB Köln, 5. Bremer Ebooktag, Bremen, 19. September 2011

Rosinenpicker - Flatrates – Boni, 5. Bremer Ebooktag, Bremen, 20. September 2011

(mit Petra Hölting) Ebooks - noch lange keine Routine! Ein Praxisbericht aus Bibliotheks- und Lieferantensicht, 31. Österreichischer Bibliothekartag, Innsbruck, 20. Oktober 2011

#### **Wolfgang Schmitz**

Humanismus im Kölner Buchdruck des 15. Jahrhunderts, Buchkulturen des deutschen Humanismus, Interdisziplinäres Zentrum Mittelalter-Renaissance-Frühe Neuzeit, Berlin, 08.-12. März

Historische Kommission, Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Leipzig, 14.-15. April 2011

111 Jahre nach Marburg – Eine Bilanz der deutschen Bibliothekartage, 100. Deutschen Bibliothekartag, Berlin, 07. Juni 2011

Eduard Prüssen über die Schulter geblickt, Ausstellungseröffnung, Köln, 10. November 2011

#### **Rolf Thiele**

Bibliotheken und Archive. Potentiale gemeinsamer Bildungsarbeit, Archive als Bildungspartner, 45. Rheinischer Archivtag, 07. Juli 2011

#### **André Welters**

Benjamin Franklin, Printer Ein (un)bekannter amerikanischer Drucker, Berliner Bibliophilen Abend, Berlin, 10. Juni 2011

## Gremientätigkeit

### **Claudia Dembek-Jäger**

Projektgruppe Social Science Repository GESIS  
Lotse Mitgliederausschuss

### **Ralf Depping**

European business school librarians group EBSLG  
EBSCO's European business school advisory board  
IFLA (International Federation of Library Association)  
Standing Committee Section of Social Sciences Libraries

AG der Sondersammelgebietsbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband, Stellv. Vorsitzender

AG Buchtransport in der AG der Verbundsysteme

AG Buchtransport NRW

vascoda e.V.: Koordinierungsausschuss

vascoda e.V.: Facharbeitsgruppe Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften, Sprecher

Virtuelle Fachbibliothek Sportwissenschaften: Wissenschaftlicher Beirat

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: Nutzerbeirat

### **Oliver Hinte**

dbv Rechtskommission

AG UB Benutzung NRW

IUK Kommission Universität zu Köln

### **Monika Kolberg**

Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V., Geschäftsführerin

AG Datenbank-Infosystem (DBIS) Profil

### **Peter Kostädt**

Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des hbz NRW, Vorsitzender

AG Fernleihe der Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des hbz NRW

SISIS-Anwenderforum NRW, Stellvertretender Vorsitzender

Beirat der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)

### **Cornelia Linnartz**

Europäische Dokumentationszentren in NRW, Koordinatorin

Projektgruppe Academic Linkshare

Internationales EDZ ArchiDok Projekt (Europäische Dokumentationszentren - Archivierung von EU- Onlinedokumenten), Projektkoordinatorin und Ansprechpartnerin

Vorstand der Europa-Union Köln, Beisitzerin

### **Tatjana Mrowka**

AG Fernleihe der Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des hbz NRW

Rat der Akademischen Mitarbeiter der Universität zu Köln

AG Fernleihe-Buchtransport des vbnw NRW

### **Andrea Odametey**

MDE Meister der Einbandkunst Internationale Vereinigung, Vizepräsidentin

### **Birgit Otzen**

Kommission für Planung und Finanzen der Universität zu Köln

SISIS-AG EDIFACT

### **Wolfgang Schmitz**

Senatskommission für die Geschichte der Universität, Vorsitzender

IUK Kommission Universität zu Köln

Stellvertretender Vorsitzender der Germania Judaica

Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte, Vorsitzender  
 Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Vorstandsmitglied  
 Historische Kommission des Börsenvereins für den Deutschen Buchhandel  
 Internationale Buchwissenschaftliche Gesellschaft, München, Vorsitzender  
 Kölnische Bibliotheksgesellschaft, Vorstandsmitglied  
 NRW-Bibliothekszeitschrift „ProLibris“, Mitherausgeber  
 Zeitschrift „Bibliothek und Wissenschaft“ Harrassowitz-Verlag, Wiesbaden, Mitherausgeber

#### **Christiane Suthaus**

Rat der Akademischen Mitarbeiter der Universität zu Köln  
 Kommission für Information und Kommunikation der Universität zu Köln  
 EBSCO's European business school advisory board

#### **Rolf Thiele**

Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V., Vorsitzender

#### **André Welters**

Zentrum Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit (ZSM)  
 Rat der Akademischen Mitarbeiter der Universität zu Köln  
 Historisches Institut, Abt. für Didaktik der Geschichte und Geschichte der Europäischen Integration  
 Cologne Center for eHumanities (CCeH)

#### **Ute Wolter**

Rat der Akademischen Mitarbeiter der Universität zu Köln  
 Gleichstellungskommission des Senates  
 Deutsch-Isländische Gesellschaft Köln, Vorstandmitglied  
 Literarische Gesellschaft Köln, Vorstandmitglied  
 Ausschuss für Zugangsprüfungen für beruflich qualifizierte

## Publikationen

### Ralf Depping

Die Laufzeituntersuchung 2010 der AG Buchtransport, Bibliotheksdienst Berlin 2011, S.135-143.

Selbstbedienung in Hochschulbibliotheken Teil 1: Versuch einer Annäherung an ein weitverbreitetes Phänomen, ZfBB Wiesbaden 2011, S. 316-323.

### Gernot Gabel

Schillers Werke in der Buchillustration des 19. und 20. Jahrhunderts, Köln 2011.

Bibliotheken in Frankreich. Beiträge zur Bibliotheksgeschichte, Hürth 2011.

Die „Bibliothèque Sainte-Barbe“ in Paris, B.I.T.-Online, 14/2011, S. 77-79.

Die Pariser Universitätsbibliothek „Grands Moulins“, B.I.T.-Online, 14/2011, S. 302-304.

Die „Bibliothèque de l'Hôtel de Ville“ in Paris, Bibliotheksdienst, 45/2011, S. 3-5.

Zur Finanzlage der britischen Hochschulbibliotheken 1999-2009, Bibliotheksdienst, 45/2011, S. 131-134.

Die Bibliotheken des „Massachusetts Institute of Technology“ in Boston, Bibliotheksdienst, 45/2011, S. 529-533.

Die Bibliothek der „Cité Internationale Universitaire“ in Paris, Bibliotheksdienst, 45/2011, S. 945-948.

Vom „Service Commun de la Documentation“ zur „Bibliothèque“. Die neue Verordnung über die universitären Bibliotheken Frankreichs. In: Bibliotheksdienst, 45/2011, S. 1059-1061.

Faszinierender Blick in die Geschichte der Naturwissenschaften. Die Bibliothek der „Royal Society“ in London, Buch und Bibliothek, 63/2011, S. 60-63.

Jedes Jahr fünf Kilometer Bücher mehr. Das neue Speichermagazin der Bodleian Library, Buch und Bibliothek, 63/2011, S. 96.

Ein präsidiales Großprojekt. Die „Cité Nationale de l'Histoire de l'Immigration“ in Paris und ihre Mediathek, Buch und Bibliothek, 63/2011, S. 292-294.

Fundgrube für Cineasten. Die Filmbibliothek der Pariser Stadtbücherei, Buch und Bibliothek, 63/2011, S. 514-515.

Kostbarkeiten in schmucker Burganlage. Die „Bibliothèque Forney“ der Pariser Stadtbücherei, Buch und Bibliothek, 63/2011, S. 680-682.

Westermann, Westminster Review, Whatman, Wheeler, Wheldon & Wesley, Whitaker, Whitchurch, Whittaker, Whittingham, Wicks, Wiebking, William Gray Research Collection, Williams & Norgate, Williamson, Wilson Company, Wing Foundation, Winnipeg, Winship, Winslow, Winsor, Winterich, Wolters-Kluwer, Women's Press, Lexikon des gesamten Buchwesens, Bd. 8. Stuttgart 2011, passim.

### Andrea Hindrichs, Gisa Rickmann-Üçgüler

"Teutonen" in Arkadien. Ein "Auslandsknigge" für deutsche Touristen?! Vortrag in der USB Köln, ProLibris, 3/2011, S. 139.

### Christiane Hoffrath

Hermann Corsten in Köln. In: Wissenschaftliche Bibliothekare im Nationalsozialismus: Handlungsspielräume, Kontinuitäten, Deutungsmuster, Knoche, Michael (Hg.), Wiesbaden 2011, S. 225-242.

**Freya Hunold**

Der zweitbeste Koch in Wien, Auszeichnung für Johanna Quandt beim Internationalen Jugendleistungswettbewerb 2011, MitUns, 3/10+11, Köln 2011.

**Michael Osieka**

Räuber, Geister und Entdecker Eine Adelsbibliothek der Goethezeit im Bestand der USB Köln, ProLibris, 4/2011, S. 168-169.

**Birgit Otzen, Jörg Albrecht**

5. Bremer Ebooktag, Bibliotheksdienst, Berlin 2011, S. 1079-1083.

**Gunter Quarg**

Quo altior eo lucidior. Die Darmstadt-Medaille von Andreas Vestner 1748, Numismatisches Nachrichtenblatt, 60/2011, S. 87-90.

Die "Gedenkmuenze der Societaet der musikalischen Wissenschaften in Deutschland" (Nuernberg 1746/47). Ein "Schau-Stueck" aus dem Nachlaß Johann Sebastian Bachs, Numismatisches Nachrichtenblatt, 60/2011, S. 362-364.

**Gisa Rickmann-Üçgüler**

Bibliotheken in Istanbul, der Stadt auf zwei Kontinenten, ProLibris, 4/2011, S. 166-167.

**Wolfgang Schmitz**

Das gedruckte Buch in der heutigen Bibliothek, Die Zukunft des Buches. Vorträge des Symposiums der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse und der Klasse der Literatur, Mainz am 20. Mai 2010. Hrsg. von Clemens Zintzen, Mainz 2011, S. 33-48 (Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse 2010 Nr. 4).

(Mithrsg.) Bibliotheken im Altertum. Hrsg. von Elke Blumenthal und Wolfgang Schmitz, Wiesbaden

2011, 270 S. (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens Bd. 45).

Private Sammler und öffentliche Bibliotheken in ihren wechselseitigen Beziehungen, 100 Jahre Maximilian-Gesellschaft 1911-2011, hrsg. von Wulf D. von Lucius, Hamburg 2011, S. 123-173.

Horst Kunze – Bibliothekar, Buchwissenschaftler und Bibliophiler im Sozialismus. In: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 19 (2010), S. 335-357.

Eine unbekannte Kölner Ausgabe von Dietrich Coeldes Christenspiegel aus dem Jahre 1493, Ortskirche und Weltkirche in der Geschichte, Kölnische Kirchengeschichte zwischen Mittelalter und Zweitem Vatikanum, Festgabe für Norbert Trippen zum 75. Geburtstag, Hrsg. von Heinz Finger u.a. Köln usw. 2011, S. 811-826.

Der Bucharchivar, Nachruf auf Ludwig Delp, GJ 2011, S. 342-346.

(Mithrsg.) Wissenschaftliche Bibliothekare im Nationalsozialismus, Handlungsspielräume, Kontinuitäten, Deutungsmuster., Hrsg. von Michael Knoche und Wolfgang Schmitz. Wiesbaden 2011, 381 S. (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens Bd. 46).

Der Teufelsprozeß zwischen Theologie und Jurisprudenz, Ulrich Tenglers Laienspiegel. Ein Rechtsbuch zwischen Humanismus und Hexenwahn. Hrsg. von Andreas Deutsch im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Heidelberg 2011, S. 405-429.

Eine Verlagsstadt von europäischem Rang: Köln im 15. und 16. Jahrhundert, Glanz und Größe des Mittelalters. Kölner Meisterwerke aus den großen Sammlungen der Welt, Hrsg. von Dagmar Täube und Miriam Verena Fleck, Köln 2011, S. 220-231.

111 Jahre nach Marburg – Eine Bilanz der deutschen Bibliothekartage, Veranstaltung des Wolfenbütteler Arbeitskreises auf dem 100. Deutschen Bibliothekartag am 7. Juni 2011 in Berlin, Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte 36 (2011), S. 1-8.

#### **Ernst Stinner, Christiane Hoffrath**

Die Sammlung Eduard Prüssen in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln - Buch- und Presse-Illustrationen, Werkverzeichnis [Hauptband], Elektronische Schriftenreihe der Universitäts- und Stadtbibliothek, Köln 2011.

#### **Rolf Thiele**

mit Bernhard Mittermaier: Wiskom 2010 „eLibrary – den Wandel gestalten, ProLibris, 1/2011, S. 10-15.

Gesetz zum Erlass eines Bibliotheksgesetzes und zur Änderung der Landschaftsverbandordnung, ProLibris, 2/2011, S. 93.

Kulturförderung oder Bibliotheksgesetz, ProLibris, 3/2011, S. 144-145.

Bericht des vbnw-Vorsitzenden und der Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, ProLibris, 4/2011, S. 182-186.

#### **André Welters**

Sammelbesprechung "Lawrence von Arabien", Das Historisch-Politische Buch (HPB), Göttingen, Jg. 59; Heft 11.2, S. 131-133.

Rezension "Terrorism: How to respond", Das Historisch-Politische Buch (HPB) Göttingen, Jg. 59; Heft 11.2, S. 174.

Rezension "Der deutsche Wein 1933-1945", Das Historisch-Politische Buch (HPB) Göttingen, Jg. 59; Heft. 11.4, S. 352

#### **Ute Wolter**

Island zu Gast in der USB- Supermarktgedichte aus dem Traumland, ProLibris, 4/2011, S. 154-155.

#### **Personalia**

In diesem Jahr verabschiedeten sich **Margarete Braschoß, Auguste Hoth** und **Ursula Nolden** von ihrer aktiven Tätigkeit im Haus. Wir wünschen allen einen langen gesunden und glücklichen Ruhestand.

**Renate Buhrow** (\*06.07.1940 - †18.11.2011) legte am 04. März 1963 die Diplom-Prüfung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken ab. Danach war sie zunächst an der Universitätsbibliothek Bochum als Leiterin der Vorakzession, später im Bereich Auskunft tätig. 1971 wechselte sie zur Bibliothek der PH in Köln. In die Hauptabteilung kam sie 1985, wo sie, wie vorher schon in Bochum, die Auskunft übernahm – eine Tätigkeit, die ihr aufgrund ihres umfangreichen Fachwissens und ihrer sehr guten Sprachkenntnisse immer besonders lag. Ab 2001 war sie im Dezernat Historische Sammlungen tätig, bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand im Mai 2003.

**Andrea Steinhoff** (\*29.05.1965 - †20.11.2011) begann ihre Tätigkeit 1989 in der USB Köln. Zunächst im "Signierdienst" beschäftigt, arbeitete sie in den folgenden Jahren nacheinander in den Projekten "Retrokatalogisierung" und "Ostasiatica" mit. Ihre Fröhlichkeit und Lebensfreude, ihr unvergleichlicher Humor, die Offenheit und Wertschätzung, die sie anderen entgegen brachte, ihre Fähigkeit auch unter Stress Situationskomik zu erkennen und mit anderen zu teilen, all dies machte sie zu einer besonderen Kollegin.

Eine schwere Erkrankung zwang Frau Steinhoff 2005 in den frühzeitigen Ruhestand. Dies bedeutete jedoch nicht den völligen Abschied von der USB Köln. Sie nahm weiterhin Anteil an den Entwicklungen und hielt bis zu ihrem Tod Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen, wann immer es ihr Gesundheitszustand erlaubte.